

MDM Infomagazin Trailer I I I
Mitteldeutsche Medienförderung



DOK Leipzig

48. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

10. Thüringer Mediensymposium

Auf dem Weg zum Kindermedienland

Personality, News, Service

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Verehrte Leserinnen und Leser,



Mike Mohring

»Kindermedienland« – dieser Begriff hat sich mittlerweile für den Medienstandort Thüringen etabliert. Am 01.01.1997 ging der Kinderkanal von ARD und ZDF (KI.KA) in Erfurt zum ersten Mal auf Sendung. Dies war sozusagen der Startschuss für eine Erfolgsgeschichte, die die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) zusammen mit dem Land Thüringen auf den Weg bringen konnte.

Der KI.KA ist sicherlich das wichtigste Potenzial des Kindermedienlandes. Vom ersten Sendetag an war die Resonanz überwältigend, und bis heute ist der Kinderkanal ein Markenzeichen für anspruchsvolles Kinderfernsehen. Dies liegt nicht zuletzt an den hervorragenden Produktionsbedingungen, die der Freistaat der Medienbranche anbieten kann: Attraktive, unverbrauchte Locations in der Mitte Deutschlands, die Verfügbarkeit praxisnah ausgebildeter Absolventen der Medienstudiengänge an den Thüringer Universitäten und Fachhochschulen und nicht zuletzt die Förderung und Unterstützung durch die MDM, an der das Land Thüringen als Gesellschafter beteiligt ist. Damit ergibt sich in Thüringen ein wachsendes Netzwerk erfolgreicher Unternehmen im Kindermedienbereich, vom Fernsehen über Kinderzeitungen und Kinderbücher bis zur Lernsoftware, vom Hörbuch bis zum Internet.

Der jungen, aufstrebenden Branche der Kindermedien sollen mit dem Medienapplikations- und Gründerzentrum (MAGZ) optimale Startbedingungen eröffnet werden. Durch das MAGZ werden die Studiokapazitäten verbessert, neben diesem infrastrukturellen

Angebot soll das Zentrum aber vor allem ein Anziehungs- und Anlaufpunkt für Existenzgründer, Spin-offs und innovationsfreudige Unternehmen werden.

Ein weiterer Baustein des Kindermedienlandes ist das Kinder-Film & Fernsehfestival »Goldener Spatz«, das größte seiner Art in Deutschland. Alle zwei Jahre werden hier von einer Kinder- und Fachjury internationale anerkannte Preise in verschiedenen Kategorien vergeben. Der »Goldene Spatz« führt hin zum Film- und Fernsehland Thüringen. Festivals wie das Jenaer Kurzfilmfest »cellul'art« oder das »backup_festival« in Weimar repräsentieren den Standort in diesem Bereich. Spielfilme werden in Thüringen ebenso produziert wie die erfolgreiche ARD-Serie »Familie Dr. Kleist«.

All diese Beispiele zeigen, Thüringen ist ein starker Medienstandort. Und neue Visionen geraten zunehmend ins Blickfeld: Die Visualisierung eines »Kindermedienparks« und dessen Realisierung, sowie eine Marktanalyse zum Thema Jugendfernsehen, mit dem zwischen Kinderkanal und »Erwachsenen-Fernsehen« die Zielgruppe der Jugendlichen angesprochen werden soll, verweisen auf die Zukunft des Kindermedienlandes Thüringen.

*Mike Mohring
Generalsekretär der CDU Thüringen
und Finanzpolitischer Sprecher der
CDU-Fraktion im Thüringer Landtag*

48. DOK Leipzig

So viel DOK wie noch nie	4
»Mätressen«	7
Report	
Schlingel – Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum	8
backup_festival.neue medien im film	9
Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland	11
News	
Informationen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	13
MEDIA Service Mitteldeutschland	14
Report	
Sarajevo Film Festival – Koproduktionsmarkt CineLink	16
MDM Nachwuchstag – Informationen, Ideen, Kontakte	17
Flash	
5. Filmkunstmesse Leipzig	18
MDM Branchentreff Thüringen	18
MDM Sommerfest	19
MDM Location Tour Thüringen	19
Report	
10. Mediensymposium Thüringen	20
Produktionsnotizen	
»Elementarteilchen«	22
»Rotkäppchen«	22
»Kreuzzug in Jeans«	23
MDM intern	
MDM Förderentscheidungen	24
Einreichtermine	26
Veranstaltungskalender	26
Impressum	26

Titel: »Mätressen«

Koproduktion der L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH
mit dem MDR, ARTE und der UFA Filmproduktion GmbH

Foto: Thomas Schulze

Soviel DOK wie noch nie

Leipziger Dokfilmfestival vernetzt die Branche

DOK Leipzig, das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, geht vom 03. bis 09.10.05 mit zahlreichen Neuerungen in seine 48. Ausgabe. Im Jahr 1955 gegründet, ist das Leipziger DOK Festival das größte deutsche und eines der international führenden Dokumentarfilmfestivals. Die Auswahlkommissionen des Festivals sichteten in den letzten Wochen nahezu 2.400 eingereichte Produktionen (davon 1.700 Dokumentarfilmproduktionen und 700 Animationsfilme). Im Programm laufen insgesamt 380 Filme aus 50 Ländern. Neben Wettbewerben und Informationsprogrammen können sich die Zuschauer auf Sonderreihen, Hommagen und Retrospektiven ebenso freuen wie auf ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Diskussionen, Parties und Special Events.

Insgesamt 19 Dokumentarfilme haben es in den Internationalen Wettbewerb um Goldene und Silberne Tauben geschafft. Stark sind in diesem Jahrgang Filme mit politischer Thematik vertreten. Auffällig dabei ist die ästhetische Vielfalt, die sich auch in den gesellschaftlich engagierten Filmen als Anspruch festmacht, sowie die oftmals ungewöhnlichen Annäherungen an Geschichten und ihre Protagonisten. Neun Filme hat die sechsköpfige Auswahlkommission um Festivaldirektor Claas Danielsen für den Deutschen Wettbewerb nominiert – ein konzentriertes Wettbewerbsprogramm, das zeigt, welchen Stellenwert Deutschland als Dokumentarfilm-land heute inne hat und wie sich deutsche Filmemacher mit ihrer künstlerischen und persönlichen Handschrift auch im internationalen Kontext behaupten können. Die Auswahl von Otto Alder zeigt in seinem letzten Jahr als Kurator des Leip-

ziger Animationsfilmprogramms erneut die enorme ästhetische und erzählerische Spannweite der aktuellen Animationsfilmproduktionen: 36 Produktionen aus 19 Ländern sind im Wettbewerb. Inhaltlich bestätigt sich auch im Animationsfilm die Tendenz zum politischen Sujet, wobei das Genre durch seine vielfältigen künstlerischen Möglichkeiten überrascht, mit denen gesellschaftskritische und schwierige Themen umgesetzt werden. »Rote Filme sieht man besser« heißt eine Retrospektive zum politischen Dokumentarfilm des ausgehenden 20. Jahrhunderts: spannende Filme als Spiegel der Entwicklungen in Deutschland Ost und West und einer Jahrhundertwende, die in eine neue Weltordnung geführt hat. »Herzflimmern« ist ein Sonderprogramm mit »Geschichten von der Liebe« im Zeichen von Sehnsucht, Leidenschaft, Eifersucht, Enttäuschung und Ekstase. Die »Hommage an Albert Maysles« stellt den Pionier der amerikanischen »Direct Cinema«-Bewegung, die den Dokumentarfilm in den 60er Jahren dank neuer mobiler Kameras und synchroner Tontechnik inhaltlich wie ästhetisch revolutionierte, vor. Weitere Schwerpunkte sind 50 Jahre DEFA-Studio für Trickfilm, ein »Focus China« und polnische Animation. Die Deutschlandpremiere und ein Exklusiv-Workshop der amerikanischen Pixar Animation Studios zeigen die Entstehung von »One Man Band« und erklären die einzelnen Schritte des Produktionsprozesses. Zusätzlich wird einer der Regisseure, Andrew Jimenez, einen Workshop für Animationsfilmer geben.

In diesem Jahr wird DOK Festival Leipzig um eine Reihe von spannenden Angeboten für die Filmbranche erweitert: Neben dem DOK Markt, in dem knapp 400 internationale Produktionen parallel zum Festivalprogramm vorgestellt werden,



werden erstmals auch die DOK Ideas etabliert. Im Rahmen der DOK Summits werden, wie auch schon im letzten Jahr, in täglichen Podiumsdiskussionen neue Fragen und Entwicklungen der DOK Branche diskutiert.

DOK Markt

Erstmals findet im Rahmen des 48. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm im Oktober 2005 der neue DOK Markt statt, eine Initiative von DOK Leipzig und der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) mit Unterstützung der Sächsischen Staatskanzlei. Fachbesuchern und internationalen Einkäufern wird hier die Möglichkeit geboten, Filme aus dem Festivalprogramm und weitere ausgewählte internationale Produktionen nach Genres geordnet zu sichten. Ein besonderer Fokus des DOK Marktes liegt auf Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum, Mittel- und Osteuropa sowie Asien. Die ausgewählten Produktionen werden in einem eigenen Katalog vorgestellt. Deutsche und internationale Filmemacher, Produzenten, Distributoren und Redakteure haben hier neben dem Festivalprogramm die Möglichkeit, ihre neuesten Produktionen zu präsentieren. Neben individuellen Sichtungen in der Videothek wird es nach Voranmeldung



Foto oben:
Barbara Heinrich-Polte, Claas Danielsen und Beate Maschke
Foto links:
Burkard Voiges, Douglas Wolfspurger, Manfred Schmidt und Claas Danielsen



auch kostenpflichtige Marktscreenings geben. Den Marktbesuchern steht eine Videothek mit ca. 20 Sichtungsplätzen zur Verfügung. Vorrang bei der Vergabe der Plätze erhalten Redakteure, Fernsehkäufer, Distributoren, Verleiher und Festivalprogrammierer.

DOK Summit Podiumsdiskussionen

An drei Vormittagen der Festivalwoche treffen sich Experten der Dokfilmbranche mit der interessierten Öffentlichkeit jeweils um 11.00 Uhr in der Alten Handelsbörse, um im Rahmen der DOK Summits Podiumsdiskussionen über Kunst und Kommerz, Provinz und Globalität, Kino und Fernsehen zu diskutieren. In Partnerschaft mit der MDM wird es hier um Themen wie Politik im Dokumentarfilm, Dokumentarfilm im Kino und Fernsehen sowie um Vertrieb und Neue Technologien gehen. Am 06.10.05 diskutieren Fernsehredakteure, die noch immer oder wieder Fernsehprogramm machen unter der Überschrift »No risk, no fun – Das Ideenlabor: Mutige Programminiativen für ein innovatives Fernsehen«, wie Fernsehen wieder spannend, fordernd, unvorhersehbar und aufregend werden kann. Die Frage, ob goldene Zeiten für Filmemacher, Produzenten, Verleiher und

Vertriebe aufgrund der neuen Popularität des Dokumentarfilms angebrochen sind, versucht das DOK Summit am 07.10.05 zu klären. Vor einigen Jahren noch als langweilig, belehrend und dogmatisch verkannt, genießt der Dokumentarfilm heutzutage neues Ansehen – und das besonders auf der Leinwand. Immer mehr Filme werden in immer kürzeren Abständen in die Kinos gebracht. Neue digitale Technologien ersparen Produzenten und Verleihern die Herstellung von Filmkopien und ermöglichen länderübergreifende Promotion, wie CinemaNet Europe beweist. Die DVD feiert als neues Vertriebsmedium Rekord Erlöse, und das Internet verspricht die grenzenlose Vermarktung auch von Dokumentarfilmen. Unter dem Motto: »Von Verleihern und anderen Besessenen... Auf neuen Wegen zum Publikum« wird untersucht, wie sich der Vertrieb von Dokumentarfilmen im digitalen Zeitalter verändert, und ob er allen Beteiligten neue Wege zum Publikum und damit zusätzliche Vertriebs Erlöse beschert. Wie kein anderes Genre steht der Dokumentarfilm seit jeher für die kritische Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Themen. Der Dokfilm als authentischer Ausdruck gesellschaftlicher Realitäten, provokativer Spiegel sozialer Mechanismen und scharfer Kritiker poli-

tischer Systeme. Mit diesem Thema: »Die Rückkehr des Politischen? Der Dokumentarfilm im Spannungsfeld von Verantwortlichkeit, Dogmatismus und Finanzierungszwängen« beschäftigt sich DOK Summit am 08.10.05, denn im Spannungsfeld medialer Selbstbestimmung muss der dokumentarische Film heute mehr darum bemüht sein, die Balance zwischen künstlerischer Freiheit, politischer Verantwortung und der Jagd nach Quoten zu halten.

DOK Ideas

Hinter den DOK Ideas verbirgt sich ein Markt der Ideen. Im Rahmen des Discovery Campus Masterschool-Abschlusspitching und dem Internationalen Koproduktionstreffen wird es um die Anbahnung internationaler Koproduktionen, um die Finanzierung neuer Dokumentarfilmstoffe und um die Vernetzung von deutschen und internationalen Filmemachern, Produzenten und Redakteuren gehen. Parallel zum Festival findet am 03. und 04.10.05 das Abschlusspitching der Discovery Campus Masterschool 2005 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden 20 neue Dokumentarfilmprojekte für ein internationales Publikum vor rund 50 internationalen Redakteuren präsentiert. Im Anschluss an das Abschlusspitching geben Discovery Campus und DOK Leipzig außerdem einen Überblick über die wichtigsten deutschen Dokumentarfilm-sendeplätze. Als teilnehmende Sender werden ZDF, WDR, NDR, MDR, SWR, RTL und ARTE Deutschland erwartet. ■

Wolfgang Otto

15

FilmFestivalCottbus Festival des osteuropäischen Films Festival of East European Cinema

Deadline for accreditation:
28.10.2005

FilmFestivalCottbus
W.-Seelenbinder-Ring 44/45
D-03048 Cottbus
Fon: +49 (355) 43 1070
Fax: +49 (355) 43 10720
info@filmfestivalcottbus.de
www.filmfestivalcottbus.de

↓
Focus 2005:
New Hungarian Cinema
in co-operation with Magyar Filmunió

Main Supporters
Land Brandenburg Ministerium
für Wirtschaft, Stadt Cottbus
Organizer
pool production gmbh

→ First Partner
VATTENFALL 



www.connecting-cottbus.de
connecting-cottbus@pool-production.de



COME AND PITCH IT!

CODEVELOPMENT
PITCHING
ROUNDTABLES
CONTACT

CONNECTING COTTBUS 10.-11.11.2005

MARKET FORUM
FOR THE FILM INDUSTRY



Mätressen

Die geheime Macht der Frauen

Mätressen – die Geliebten der Herrscher. Waren sie nicht die eigentlich Mächtigen am Hof? Das dreiteilige Doku-Drama, eine Koproduktion der L.E. Vision mit dem MDR, ARTE und der UFA Filmproduktion, gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und dem Mediaprogramm der EU stellt diese Frage in den Mittelpunkt. Es erzählt die Geschichte von drei Frauen. Geschichten vom rasanten Aufstieg und vom jähen Fall. Geschichten voller Glanz und Elend.

Als Märchenprinzessinnen verherrlicht, als Landesverderberinnen verdammt. Papst, Sultan und König – sie alle unterlagen der Verführungskraft ihrer Mätressen und verstrickten sich in dramatische Konflikte zwischen Liebe und Macht. Die Mätressen verdankten ihren Erfolg weder Heirat noch Abstammung, sondern eigenem Handeln. Sie faszinierten noch heute, weil sie ihre Männer nicht nur durch Schönheit, sondern auch durch Klugheit eroberten, weil sie Macht gewannen und diese auszunutzen verstanden. Glanzvollen Epochen haben sie ihr Gepräge gegeben: dem Rom der Renaissance-Päpste, dem Istanbul im Goldenen Zeitalter der Osmanen, dem Versailles des Sonnenkönigs. Das dreiteilige Doku-Drama wagt den verbotenen Blick in die Schlafzimmer der Herrscher und zeigt, was es für Frauen bedeutete, sich gegen ihre vorgezeichnete Rolle aufzulehnen. Spätere Generationen unternahmen alles, um die skandalösen Spuren der Mätressen zu tilgen. Dass dies nicht gelungen ist und dass Geschichte nicht nur von Männern gemacht wird, zeigt »Mätressen«.

»Mätressen« setzt auf eine Mischung aus dokumentarischer Spurensuche an spektakulären Originalschauplätzen und

aufwändigen Inszenierungen. Vom Glanz der damaligen Zeiten künden noch heute strahlende Paläste und düstere Grabstätten, gewaltige Festungen, Kirchen, Bäder und Moscheen. Die Autoren Jan Peter und Yury Winterberg recherchierten zwei Jahre lang. »Wir wollten Geschichte aus dem Blickwinkel der Frauen zeigen – also nicht die große Weltpolitik, nicht die Herrscher, nicht die bekannten historischen Daten bebildern. Sondern eher beleuchten, was sich in den Hinterzimmern der Macht abgespielt hat. Dazu bedienen wir uns einer historisch genauen Dialogform, um besonders dramatische oder emotionale Momente erlebbar zu machen. In diesen Szenen prallen menschliche Leidenschaften, Gemeinheit, Hingabe, Verruchtheit, Liebe und Edelmüt aufeinander.«

Teil 1, »Im Bett mit dem König« widmet sich dem klassischen Zeitalter der Mätressen im absolutistischen Frankreich. Im Mittelpunkt steht der Aufstieg und Fall der Madame de Montespan. So wichtig ist ihrem Liebhaber, dem Sonnenkönig Ludwig XIV., das Recht auf seine Affäre, dass er den Bruch mit der Kirche und der öffentlichen Meinung riskiert. Ludwig XIV. erhebt die Position der Mätresse zum Staatsamt. Selbst eine meisterhafte Ränkeschmiedin, kommt Madame de Montespan durch Intrigen zu Fall. Ausgerechnet ihre beste Freundin triumphiert am Ende über sie. Schauplatz von Teil 2, »Im Bett mit dem Sultan« ist die exotische Welt des Orients. Hinter die Mauern des geheimnisumwitterten Harems zu blicken, zerstört gängige Klischees. Die ukrainische Sklavin Roxelana bringt den Sultan Süleyman, den mächtigsten Herrscher aller Zeiten, dazu, das polygame Leben im Harem aufzugeben und sie zu heiraten. Aus Liebe zu ihr lässt Süleyman schließ-



lich sogar seinen eigenen Sohn ermorden, als dieser Roxelana gefährlich wird. Roxelana leitet in der Mitte des 16. Jahrhunderts »das Sultanat der Frauen« ein. Nach dem Tod Süleymans regieren europäische Haremsklavinnen fast 100 Jahre lang ein islamisches Reich von monumentalen Ausmaßen. Ins Italien der Renaissance führt Teil 3, »Im Bett mit dem Papst«. Heute undenkbar, damals Alltag: die Päpste hielten sich Mätressen, zeugten mit ihnen Kinder – und legitimierten sie. Erzählt wird die Geschichte des Papstes Alexander VI. alias Rodrigo Borgia und der Giulia Farnese, die ihre Funktion als Geliebte des alternden Papstes nutzte, um den Einfluss ihrer Familie zu mehren. Durch Julias Intrigen wird der Weg frei für ihren Bruder, schließlich selbst Papst zu werden. Der nutzt sein Amt für einen überraschenden Schritt: Er begründet die Inquisition und leitet die Gegenreformation, die der Sinnenfreude der Renaissance ein Ende bereitet. Die Kamera wird wie bei den L.E. Vision Dokumentationen »Die geheime Inquisition« und »Hexen« von Michael Baum geführt. Ausgestrahlt wird »Mätressen« voraussichtlich Anfang 2006 in der ARD. ■

Filmpremiere: 04.10.05, 19.00 Uhr, CineStar
Hannelore Adolph

Schlingel 2005

10. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum

Die Jubiläumsausgabe des »Schlingel – Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum« vom 10. bis 16.10.05 in Chemnitz wird im zehnten Jahr seines Bestehens eine Auswahl aktueller Kinder- und Jugendfilmproduktionen – mit besonderem Augenmerk auf das Filmschaffen in Osteuropa – präsentieren. Rund 70 kurze und lange Spielfilme aus Deutschland und der ganzen Welt werden in den verschiedenen Wettbewerben zu sehen sein. Bereits im Vorfeld wartet das Festival mit einigen Rekorden auf.

So lagen nach Anmeldeschluss Ende August knapp 400 Filme zur Auswahl für die Wettbewerbsprogramme vor. Damit bewarben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Filme, was Festivalleiter Michael Harbauer vor allem auf die im letzten Jahr neu initiierten Kategorien Animationsfilmwettbewerb und die deutsche Reihe »Blickpunkt Deutschland« zurückführt. Aber auch das internationale Renomé des Festivals sei gestiegen. So kommen die eingereichten Filme aus allen Teilen der Erde, und auch exotische Länder wie Bangladesch und Korea sind erstmals mit dabei. Auch in Hinsicht auf die Preisvergabe in den traditionellen Wettbewerben kann das Festival in diesem Jahr mit rekordverdächtigen Neuerungen glänzen. So werden der im Rahmen des Internationalen Kinderfilmwettbewerbes ausgelobte Kinderpreis von 2.500 EUR auf 5.000 EUR erhöht und erstmalig ein mit 4.000 EUR dotierter Hauptpreis im internationalen Jugendfilmwettbewerb ausgelobt. Mit Preisgeldern im Gesamtwert von knapp 20.000 EUR zählt der »Schlingel« nunmehr zu den höchstdotierten Kinder- und Jugendfilmfestivals in Deutschland. Das Festival, welches zunächst als »Kinderfilmschau« mit einem speziellen Film-

programm für Kinder etabliert wurde, konnte bereits in seinem ersten Jahr 1996 mehr als 1.500 Besucher verzeichnen. Die Ausrichtung stand bereits damals fest: Es sollten Filme aus nationaler und internationaler Produktion präsentiert werden, die bis dahin nicht oder nur selten den Weg zum deutschen Kinopublikum gefunden hatten. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei bis heute das osteuropäische Filmschaffen. Die Filme werden in Originalsprache präsentiert und im Kinosaal in Deutsch eingeleitet, was die Veranstalter nicht nur in Bezug auf die volle Konzentration auf das Filmbild als Vorteil bezeichnen. Seit dem Jahr 2001 hat die »Filmschau« Wettbewerbscharakter. So wurde zunächst der Kinderfilmwettbewerb etabliert, ein Jahr später folgte dann der Jugendfilmwettbewerb. Innerhalb kürzester Zeit hat sich der »Schlingel« zum Publikumslieblich von Besuchern aus dem In- und Ausland entwickelt. Aus Sicht der Organisatoren liegt dies nicht zuletzt an der anerkannten Plattform für unabhängige Kinder- und Jugendfilmproduktionen, die durch ihre Qualität nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum überzeugen. Die Gesamtresonanz auf die Wettbewerbsreihen des diesjährigen Festivals sei so umfassend, dass die Organisatoren für 2006 bereits eine zusätzliche Wettbewerbsreihe für Kurzspielfilm planen. In diesem Jahr gibt das Festival auf diesem Gebiet bereits einen kleinen Vorgeschmack auf Kommendes: Unter inhaltlicher Betreuung der AG Kurzfilm wird dem Publikum neben den bereits bekannten Programmsparten ein zusätzliches Kurzfilmprogramm präsentiert. Eine weitere Neuerung wird die Erweiterung des Animationsfilmwettbewerbes für das junge Publikum sein. Aufgrund der großen Resonanz wird dieser Programmteil um ein Märchenfilmprogramm auf



»Lepel«

drei Blöcke ergänzt, so dass hier in diesem Jahr insgesamt 28 Titel und zwei lange animierte Filme aufgeführt werden.

Im Kinderfilmwettbewerb stellen sich insgesamt neun Beiträge den kritischen Augen der Juroren. Die Filme »Pluck mit dem Kranwagen« (Niederlande), »Die Kinder meiner Schwester in Ägypten« (Dänemark), »Daniel und die Superhunde« (Kanada/Großbritannien), »Viva Cuba« (Spanien/Kuba/Frankreich) erleben während des Festivals ihre deutsche Erstaufführung, und mit »Kleine Ausreißer« (Weißrussland) und »Die Waldprinzessin« (Russland) befinden sich sogar zwei internationale Premieren im Programm. Auch in der Sektion Internationaler Jugendfilmwettbewerb finden sich fünf deutsche Erstaufführungen wieder. Hier werden unter anderem die ungarisch-österreichisch-finnische Koproduktion »Spurensuche« und »Hoffnung Bombay« aus Schweden gezeigt. Im Panorama-Programm werden die von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) unterstützten Kinderfilme »Lepel« und »Eric im Land der Insekten« zu sehen sein. ■

Infos: www.ff-schlingel.de
Ivonne Köhler

7. backup_festival. neue medien im film

Werkschau der Digital-Avantgarde



Lab Screens von Undine Siepker

Das backup_festival in Weimar, 1999 im Kulturhauptstadtjahr gestartet hat mittlerweile eine Größe erreicht, welche ihm einen respektablen Platz innerhalb der europäischen Festivals einräumt. Ziel des Festivals, das in diesem Jahr vom 06. bis 09.10.05 im Weimarer E-Werk stattfindet, ist eine Untersuchung der Einflüsse der Neuen Medien auf Inhalt, Erzählweise, Ästhetik, Produktion, Präsentationsform und Vertrieb medialer Arbeiten.

Für den internationalen Kurzfilmwettbewerb »backup.award« und den nationalen Musikvideowettbewerb »backup.clipaward« trafen über 800 Einsendungen aus insgesamt 35 Ländern ein, aus denen die fünfköpfige Vorauswahlkommission die Wettbewerbsprogramme zusammenstellt. Die ausgewählten Kurzfilme, die thematisch an verschiedene relevante Diskurse der letzten Jahre anknüpfen, stellen sich während des Festivals dem Publikum und der mit namhaften Künstlern und Medienexperten besetzten Jury, die ein Preisgeld von insgesamt 4.500 EUR zu vergeben hat. Zusätzlich zu den internen Wettbewerben wird auf dem backup_festival diesmal auch der »Werkleitz Award« für Medienkunst verliehen, ein von der Werkleitz Gesellschaft gestifteter Preis, der ein Preisgeld

von 2.000 EUR und zusätzliche Sachleistungen im Wert von bis zu 3.000 EUR umfasst und jedes Jahr auf einem anderen Filmfestival vergeben wird.

»backup steht nicht nur für Film- und Videoproduktionen, die unter Verwendung digitaler Werkzeuge entwickelt werden, sondern vor allem auch für Arbeiten, die ihre eigene Existenz und Produktionsweise reflektieren. In vielen Arbeiten, die wir gesichtet haben, wird dieser medienphilosophische Ansatz genutzt. Die Geschichte des Mediums Film ist eines der favorisierten Themen der jungen Filmemacher«, erklärt Pedram Sadough, Vorsitzender der Auswahlkommission. Der iranische Regisseur wurde bei seiner Arbeit von Susanne Pötzsch, Manuela Klaut, Ronny Peinelt und Jörg Ens unterstützt. Wie es dem Grundgedanken des backup_festival entspricht, entstammen alle Kuratoren dem Umfeld der Weimarer Bauhaus-Universität, deren Fakultät Medien sowohl in wissenschaftlicher als auch in künstlerischer Hinsicht den Hintergrund liefert, vor dem sich in der Klassikerstadt Weimar eine Plattform für experimentelle (Digital-)Filmkunst etablieren konnte.

Anknüpfend an die Ideen des Weimarer Bauhaus wird im Rahmenprogramm des backup_festival 2005 ein starker theoretischer Schwerpunkt gesetzt, der sich mit dem Thema »Avantgarde« auseinandersetzt: Ein spezielles »backup.retro« Programm präsentiert Experimentalfilme aus den 20er und 30er Jahren, darunter Werke von so bekannten Künstlern wie Hans Richter, Oskar Fischinger oder Man Ray, und spürt der Herkunft der Idee des »rein visuellen Films« nach. Ein im Vorfeld ausgeschriebener Essaywettbewerb »backup.plaintext« für junge Kultur- und Medienwissenschaftler unter-

sucht die Lage der aktuellen experimentellen Filmkunst. Zudem wird die Gesprächsrunde »backup.closeup« dem Publikum einen direkten Kontakt zu den Filmemachern ermöglichen und einige der Wettbewerbsbeiträge genauer unter die Lupe nehmen. »Die meisten jungen Regisseure haben nie mit Drehbuch und Zelluloidstreifen gedreht, sondern sind mit Final-Cut und Digitalkamera aufgewachsen. Welche Rolle spielen in ihrer Arbeit noch klassische Konzepte aus dem alten, analogen Kino?«, fragt André Wendler, der die Filmgespräche leiten wird.

Das internationale »backup.forum« ist in diesem Jahr geprägt von der Zusammenarbeit des Festivals mit dem europäischen Förderprogramm »Leonardo da Vinci«. Studenten, die ein europäisches Auslandspraktikum absolvieren, können mit diesem Stipendiumsprogramm einen monatlichen Zuschuss erhalten. Dadurch konnte das Festivalteam internationale Mitarbeiter gewinnen, die vor Ort in ihren Heimatländern recherchierten und mit Kurzfilmprogrammen aus Frankreich und Osteuropa zurückkehrten, die neueste Einblicke in die digitale Video- und Filmkunst dieser Länder versprechen. In der besonderen Atmosphäre des »backup.lounge|lab« Cafés findet, wie in den vergangenen Jahren, eine Ausstellung von verschiedenen Medieninstallationen statt, die für den Besuch auf dem Festivalgelände einen weiteren künstlerischen Höhepunkt darstellt. Und schließlich gibt es auch in diesem Jahr, am 08.10.05 um 11.00 Uhr, eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Mitteldeutschen Medienförderung und der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg im Lichthaus Kino/Straßenbahndepot. ■

Info: www.backup-festival.de
Wolfgang Otto

K i n o p r o g r a m m p r e i s

Mitteldeutschland 2005

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) verliehen am 13.09.05:

Hauptpreis

für das beste Jahresfilmprogramm 2004, verbunden mit 10.000 EUR
Lux – Kino am Zoo, Halle

Auszeichnungen

für ein hervorragendes Jahresfilmprogramm 2004, verbunden mit je 5.000 EUR
Filmtheater Schauburg, Dresden
Filmtheater Metropolis, Dresden
Schaubühne Lindenfels, Leipzig
Studiokino, Magdeburg
Lichthaus, Weimar

Urkunden

für ein besonders gutes Jahresfilmprogramm 2004
Cineding, Leipzig
Kino im Dach, Dresden
Programmkino Ost, Dresden
Passage Kinos, Leipzig
Zazie kino+bar, Halle

Sonderpreis

für ein besonders gutes Jahresfilmprogramm 2004 einer alternativen Abspieldstätte, verbunden mit 5.000 EUR
Kunst-Bauer-Kino, Großhennersdorf



Fotos von oben nach unten: Alle Preisträger
Urkundenpreispreisträger mit Manfred Schmidt, Rainer Robra
und Georg Stingl

Das Team vom Kunst-Bauer-Kino Großhennersdorf
Hauptpreisträger Wolfgang Burkart und Torsten Raab mit
Manfred Schmidt, Rainer Robra, Michael Eckardt und Georg Stingl
Geldprämiengewinner Michael Ludwig, Frank Apel, Cornelia Apel,
Frank Salender, Sven Opel, Dirk Heinje
Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt



Vielfalt und Qualität

Am 13.09.05 vergaben die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) zum dritten Mal die mit insgesamt 40.000 EUR dotierten Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland im Rahmen der 5. Filmkunstmesse Leipzig. 12 Spielstätten wurden für ambitionierte Kinoprogramme des Jahres 2004 ausgezeichnet, als Anerkennung für ein kontinuierliches

Engagement der Betreiber für den anspruchsvollen Film. Den Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm 2004 erhielt das Lux – Kino am Zoo (Halle). Insbesondere mit der hohen Anzahl von Filmreihen und Werkschauen, davon besonders viele im Kinderfilmbereich, dem kontinuierlichen Einsatz von Kurzfilmen als Vorfilm zum Hauptprogramm, dem gelungenen Marketing und der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit sowie dem großen lokalen Engagement des Kinos für das Genre Film begründete die Jury diese Entscheidung.

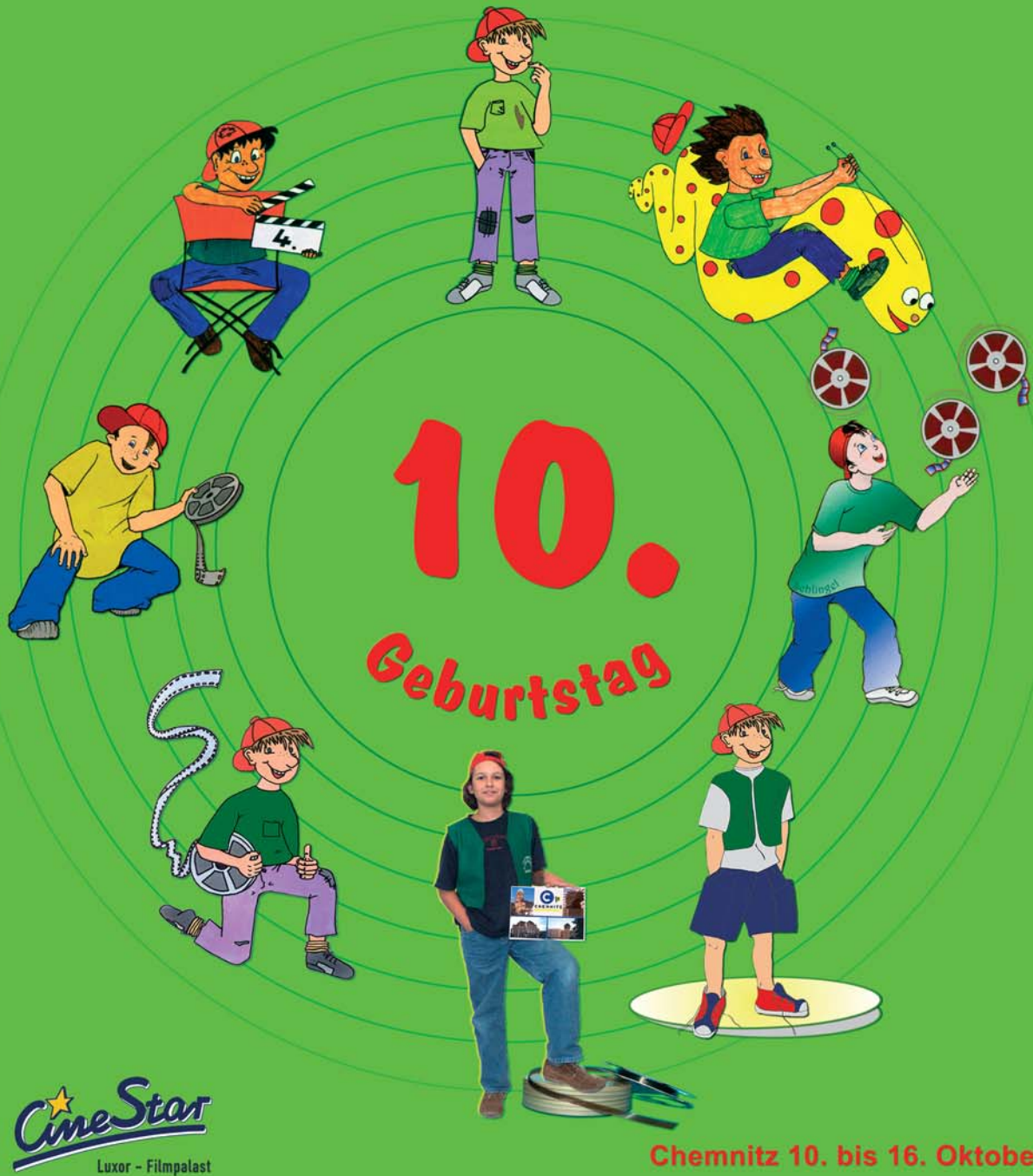
Geldprämien und/oder Urkunden für ein hervorragendes Jahresfilmprogramm erhielten weitere 10 Filmtheater. Der Sonderpreis für ein besonders gutes Jahresfilmprogramm einer alternativen Spielstätte ging an das Kunst-Bauer-Kino (Großhennersdorf).

»Das Kino ist und bleibt der wichtigste Erlebnisort für den Film. Eine vielfältige und hochwertige Programmkultur ist gerade in schwierigen Zeiten für den dauerhaften Erfolg eines Filmtheaters unerlässlich«, sagte MDM Geschäftsführer Manfred Schmidt vor den mehr als 300 Gästen im Festsaal des Neuen Rathauses in Leipzig. Der Juryvorsitzende Michael Eckhardt lobte die stabile Qualität der ausgezeichneten Kinos, und Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, wies in seinem Grußwort auf die große Tradition des Kinos hin: »Filmwirtschaftliche wie kulturelle Aspekte werden auch zukünftig die interessante mitteldeutsche Filmtheaterlandschaft prägen.« Auch in diesem Jahr konnten sich die Gäste der Verleihung ein Bild von den prämierten Spielhäusern machen, Studenten der Bauhaus-Universität hatten Kurzporträts der mitteldeutschen Programmkinos zusammengestellt. ■



Schlingel

www.ff-schlingel.de * Info-Telefon: 0371- 444 7 444



CineStar
Luxor - Filmplast

Chemnitz 10. bis 16. Oktober 2005

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum

- neue Kinder- und Jugendfilme aus Deutschland und der ganzen Welt
- echte Festivalatmosphäre mit internationalen Gästen und Filmemachern
- Abenteuer und Spannung für jüngste, junge und jung gebliebene Zuschauer



Wolfgang Burkart, Torsten Raab und Christina Weiss

Förderpreis der DEFA-Stiftung Animationsprojekt: Marathon

Drei Filmemacher aus Polen, Slowenien und Deutschland erhielten im Rahmen der Kurzfilmnacht in Bonn am 30.08.05 den mit 4.000 EUR dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung für ihr gemeinsames Animationsprojekt »Marathon«. Entstanden ist die Projektidee auf dem vom Filmfest Dresden und dem Goethe-Institut in diesem Jahr initiierten Austauschforum »Perspektiven für den Animationsfilm« Dresden – Budapest. Der bereits zum zweiten Mal von der DEFA-Stiftung ausgelobte Förderpreis geht an junge Filmemacher, die im Rahmen des Austauschforums Kontakte für internationale Kooperationen knüpfen können und Finanzierungsquellen für ihre Projekte aufgezeigt bekommen. Die diesjährigen Gewinner Izabela Plucinska, Spela Cadez und Nico Grein sind viel versprechende Nachwuchstalente, die mit ihren Vorgängerprojekten bereits die Juries mehrerer Festivals überzeugten. Das Preisgeld dient vor allem der Unterstützung weiterer Recherche und Projektvorbereitung für ihren gemeinsamen Animationsfilm.

Info: www.filmfestdresden.de

BKM Kinoprogrammpreise Preisgelder erhöht

Am 31.08.05 vergab die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Christina Weiss, auf Schloss Sommerhausen an 173 gewerbliche Filmkunsttheater die Kinoprogrammpreise für künstlerisch herausragende Jahresfilmprogramme 2004. 285 Kinos hatten sich um die Preise beworben. Das Preisgeld wurde in diesem Jahr auf eine Gesamtsumme von 1,325 Millionen EUR erhöht. Den Hauptpreis der Kinoprogrammpreise 2005 für das beste Jahresfilmprogramm 2004 erhielt das Filmtheater

»Traumstern« aus Lich. Für anspruchsvolle Kinoprogramme wurden auch 13 mitteldeutsche Filmtheater ausgezeichnet: »Kino Casablanca«, »Filmtheater Schauburg«, »Programmkino Ost«, »Filmtheater Metropolis« und »Kino im Dach« aus Dresden; »Schaubühne Lindenfels«, »Cineding«, »Passage Kinos« und »Kinobar Prager Frühling« aus Leipzig; »LUX – Kino am Zoo« und »Zazie kino+bar« aus Halle; »Studiokino Magdeburg« sowie das »Lichthaus« aus Weimar. Das Filmtheater »Lux – Kino am Zoo« erhielt zudem den Spitzensonderpreis in Höhe von 10.000 EUR für das beste Kinder- und Jugendfilmprogramm, der in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wurde. Den Verleiherpreis 2005 verbunden mit einer Prämie in Höhe von 75.000 EUR erhielten die Verleiher Neue Visionen Filmverleih, Piffli Medien GmbH und die MFA + Filmdistribution GmbH.

Info: www.filmfoerderung-bkm.de

MDM geförderte Filme in Paris 10. Festival des deutschen Films

Bereits zum zehnten Mal findet in diesem Jahr das Festival des deutschen Films in Paris statt. Drei von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) geförderte Filme werden vom 12. bis 18.10.05 im Kino »Cinéma L'Arlequin« präsentiert. Neben dem Preisträger des deutschen Filmpreises 2005 in der Kategorie Kinder- und Jugendfilm »Lauras Stern« von Thilo Graf Rothkirch und Piet der Rycker und dem Berlinale-Wettbewerbsteilnehmer »One Day in Europe« von Hannes Stöhr wird auch die Nachwuchsproduktion »Katze im Sack« von Florian Schwarz zu sehen sein. Außerdem stehen eine Dokumentarfilmreihe in Zusammenarbeit mit arte und die Kurzfilmreihe »Next Generation 2005« in Zusammenarbeit mit der AG Kurzfilm auf dem Programm.

Info: www.festivalcineallemand.com

Kurzfilm macht Schule AG Kurzfilm und Schulkino Dresden

Die AG Kurzfilm hat gemeinsam mit dem Arbeitskreis Ethik der Technischen Universität Dresden ein neues Kurzfilmprogramm erstellt, das sich am Lehrplan der Sekundärstufe 2 für Ethik orientiert. Am 11.10.05 feiert »Erst du, dann ich?«, ein Kurzfilmprogramm zu Fragen nach dem guten Handeln, im Filmtheater Schauburg in Dresden Premiere. Schüler haben die Möglichkeit, Themen aus dem Ethikunterricht anhand von sechs preisgekrönten Kurzanimations- und Kurzspielfilmen filmisch zu ergründen. Mit dieser Initiative möchte die AG Kurzfilm Schüler und Lehrer für Kurzfilme im Unterricht begeistern. Nach der Pilotphase in Dresden sollen Kurzfilmprogramme in Kooperation mit Vision Kino zu einem festen Programmpunkt in den bundesweiten Schulfilmwochen entwickelt werden.

Info: www.ag-kurzfilm.de

Winterakademie Kinderfilmautoren professionalisieren

Der Bedarf an guten Kinderfilmstoffen für den Kinomarkt ist ungebrochen. Die Winterakademie hat sich in den vergangenen fünf Jahren zur deutschlandweiten Institution für zielorientierte Entwicklung von lebendigen, marktauglichen Drehbüchern für Kinder- und Familienfilme entwickelt. Aus 53 Bewerbungen stehen am 04.10.05 für die vier aufeinander aufbauenden Module der projektbezogenen Beratung von November 2005 bis Mai 2006 Stoffe von 19 Autoren zur Vorauswahl. Maximal 12 Teilnehmer werden ihre Exposé oder Treatments im Verlauf der Kurse zur ersten Drehbuchfassung entwickeln. Abschließend präsentieren die Teilnehmer ihre Kinderfilmprojekte während der Kinder-Film&Fernseh-Tage 2006 in Erfurt.

Info: www.goldenerspitz.de



»Schultze get's the blues«

**Filmwirtschaftliches Forum
Connecting Cottbus**

Vom 10. bis 11.11.05 findet bereits zum 7. Mal im Rahmen des Filmfestivals Cottbus das filmwirtschaftliche Forum Connecting Cottbus statt. Die Konferenz hat sich inzwischen als wichtiger Treffpunkt für die deutsche und osteuropäische Filmbranche etabliert. Im Zentrum der Veranstaltung steht das Pitching von 12 Spielfilmprojekten, die sich speziell zur Koproduktion mit Partnern aus Ost-, Mittel- oder Westeuropa eignen. Mit dem diesjährigen Länderschwerpunkt Ungarn bietet das Rahmenprogramm detaillierte Einblicke in die aktuellen Produktions- und Finanzierungsbedingungen, die zusätzlich anhand der aktuellen Produktion »Dallas Pashamende«, Regie: Robert Adrian Pejo – einer Koproduktion mit Ungarn, Rumänien, Österreich und Deutschland – veranschaulicht werden.

Info: www.connecting-cottbus.de

**Silberner Löwe
Les Amants réguliers**

Beide MEDIA geförderten Wettbewerbsbeiträge erhielten auf den 62. Filmfestspielen in Venedig eine Auszeichnung.

Die Jury, unter der Leitung von Dante Ferretti, vergab den silbernen Löwen für die beste Regie an den Franzosen Philippe Garrel für seinen Film »Les Amants réguliers«. Der Film, der an Bernardo Bertoluccis »Die Träumer« anknüpft, wurde auch für seine Kamera (William Lubchansky) ausgezeichnet. Den Marcello Mastroianni Award für den besten Nachwuchsschauspieler erhielt Ménothy Cesar für seinen Beitrag im Film »Vers le sud (Heading South)«, Regie: Laurent Cantet. Insgesamt waren im Wettbewerb 20 Filme vertreten, darunter in diesem Jahr leider kein Beitrag aus Deutschland. Info: www.labiennale.org

**MEDIA Informationsveranstaltung
Development/Finanzierungsförderung**

Am 01.12.05 veranstaltet die MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg gemeinsam mit dem MEDIA Desk Hamburg einen Informationstag für Produzenten und Filmschaffende im Europäischen Haus in Berlin-Mitte. Themenschwerpunkte sind unter anderem Details zur Vertragsabwicklung bei den MEDIA Förderrichtlinien Development und der Finanzierungsförderung i2i. Als Referentinnen sind zwei Expertinnen

des Technical Assistance Office D+S mit Sitz in Brüssel eingeladen: Virve Indren für den Bereich Projektentwicklung sowie Eleni Chandrinou zum Thema Finanzierungsförderung i2i. Nähere Informationen sind ab November erhältlich. Info: www.mediadesk.de

**Berlinale Talent Campus
Schnittstelle für den Filmnachwuchs**

Unter dem Motto »At the Cutting Edge of Making Movies« lädt der Berlinale Talent Campus vom 11. bis 16.02.06 bereits zum vierten Mal Nachwuchsfilmer aus aller Welt zu einer ereignisreichen Woche mit Workshops, Paneldiskussionen, Kontaktforen und Filmvorführungen ein. Bewerben können sich junge Filmschaffende aus den Bereichen Produktion, Regie, Schauspiel, Kamera, Drehbuch, Schnitt, Szenografie, Filmkomposition und Sound Design. Das Programm fokussiert den Filmschnitt mit Veranstaltungen über Aspekte des »Editing« vom Drehbuch bis zum Final Cut. Aber auch andere Gewerke haben ihren Platz in den ca. 50 Veranstaltungen, die alle fünf Stufen des Filmemachens – Philosophie, Pre-Produktion, Produktion, Post-Produktion und Promotion – berühren. Der Working Campus bietet den Talenten zusätzlich die Möglichkeit, sich mit eigenen Produktionen zu profilieren. Anmeldeschluss: 01.11.05 Info: www.berlinale-talentcampus.de

**Cartoon Master 2005
Ziel: Weltweite Verkäufe**

Mit dem Ziel erfolgreiche Strategien für den Überseehandel von Animationsfilmen zu entwickeln beleuchtet das dreitägige Seminar Cartoon Future vom 17. bis 19.11.05 in Potsdam unterschiedliche Aspekte in Produktion, Marketing und internationalem Vertrieb. Namhafte Verleiher, Produzenten und TV-Redakteure

jetzt neu: + agentur für casting (komparsen, kleindarsteller, schauspieler) +
+ locationscouting + blockerservice + stabpersonal + filmdienstleistungen +
mit der thüringen + sachsen + sachsen-anhalt +
1.
online-datenbank
mitteleuropas... **thüringer-**
filmservice
... mehr als 10.000
komparsen, kleindarsteller
& schauspieler
auf einen blick!
inh. johanna ragwitz + allerheiligenstrasse 12 + 99084 erfurt
telefon 0361-2620895 + mobilfax 089-1488297804 + mobil 0173-3628693
www.thueringer-filmservice.de + post @thueringer-filmservice.de



»Vers le sud (Heading South)«

re berichten über erfolgversprechende Promotion- und Marketingstrategien, juristische Gesichtspunkte sowie über ihre Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden und den Erwartungen eines internationalen Publikums. Zur Veranschaulichung werden Scripts aktueller Produktionen wie »Wallace & Gromit – The Curse of the Were-Rabbit«, »The Magic Roundabout« oder »Terkel in Trouble« als Fallbeispiele diskutiert.

Teilnahmegebühr: 500 EUR

Anmeldeschluss: 07.11.05

Info: www.cartoon-media.be

Europa Cinémas

Das europäische Kinonetzwerk

Kinos mit einem hohen europäischen Programmanteil und mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche können sich ab sofort für die Aufnahme in das MEDIA-geförderte Kinonetzwerk Europa Cinémas bewerben und Prämien von 15.000 Euro (1 Leinwand) bis zu 50.000 Euro (15 Leinwände und mehr) erhalten. Die am Netzwerk beteiligten Filmtheater sollen auf europäischer Ebene gemeinsame Aktionen im Bereich Programmgestaltung und Promotion des europäischen Films entwickeln. Europa Cinémas koordiniert diese Aktivitäten und gewährleistet die Kommunikation und Information zwischen den Filmtheatern.

Info: www.europa-cinemas.org

MEDIA Development Erste Ergebnisse 2005

Die Kommission hat die Ergebnisse der ersten Förderentscheidung (Einreichtermin 08.02.05) für den Aufruf 66/2004 bekannt gegeben. Insgesamt konnten 4.955.000 EUR für die Entwicklung von 77 europäischen Filmvorhaben vergeben werden, davon gehen 835.000 EUR nach Deutschland. Mit 14 Förderzusagen liegt Deutschland gemeinsam mit

Frankreich an der Spitze. Aus der mitteldeutschen Region erhalten MA.JA.DE. Filmproduktions GmbH, und Tradewind Pictures GmbH Paketförderungen in Höhe von jeweils 90.000 EUR. Eine Förderung von 30.000 EUR für ein Einzelprojekt geht an Filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG für »Schröders neue Welt«.

Info: www.mediadesk.de

Festival

Neue Aufrufe 06/2005 und 05/2005

Mit dem neuen Aufruf für Festivalförderung 06/2005 stehen 2,2 Mio. EUR für europäische Festivals zur Verfügung, deren Programm mindestens 70 Prozent europäische Filme bzw. neue Medienformate aus wenigstens zehn MEDIA-Ländern beinhaltet. Die Zuschüsse liegen zwischen 10.000 und 35.000 EUR und betragen maximal 50 Prozent des Festivalbudgets. Die Förderung kann zur Kofinanzierung der Kosten für Miete von Anlagen und Geräten, Presse- und Werbekosten, Versand von Filmkopien sowie Untertitelung und Synchronisation verwendet werden. 8,5 Mio. EUR stellt die europäische Kommission zur Unterstützung von Marktzugang und Festival-

Netzwerken bereit. Ab sofort können europäische AV-Festivalnetzwerke sowie Unternehmen und Institutionen, welche gezielt Promotionsveranstaltungen für europäische Filme und Filmschaffende durchführen, wieder MEDIA Förderung in Höhe von maximal 50 Prozent der Gesamtkosten beantragen.

Info: www.mediadesk.de

Selektive Verleihförderung

540.000 EUR für deutsche Filme

Unter 29 europäischen Filmen, die außerhalb ihres Ursprungslandes verliehen werden, wurden im Rahmen des ersten Einreichtermins des Aufrufs 01/2005 auch zwei deutsche Produktionen ausgewählt: »Sommersturm« von Marco Kreuzpaintner wird in sieben MEDIA Ländern im Kino gezeigt, Marc Rothemunds »Sophie Scholl« in zehn Ländern. Sieben deutsche Verleiher erhalten für die Herausgabe europäischer Filme in deutschen Kinos insgesamt 540.000 EUR. Der bereits bestehenden Verleihergruppe von Michael Schorrs »Schultze get's the blues« hat sich ein weiterer Verleiher aus Schweden angeschlossen.

Info: www.mediadesk.de

FILMDIENSTLEISTUNGEN
SÖREN von der HEYDE

Filmservice
Locations
Verkehrsplanung

Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen Funk 0172/34 14 894 www.filmdienstleistungen.de

Sarajevo Film Festival

Koproduktionsmarkt CineLink

Das Sarajevo Film Festival gilt als das größte Filmfestival Südosteuropas. Ein wichtiger Fokus des Programms sind die regionalen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus dem südosteuropäischen Raum von Slowenien bis Albanien. Assoziierte man viele Jahre lang Bosnien allein mit Krieg und Zerstörung, erblüht derzeit die bosnische Filmszene dank staatlicher Förderung und einer beachtlichen Filmtradition. CineLink, der Koproduktionsmarkt während des 11. Sarajevo Film Festivals, bot vom 24. bis 27.08.05 einheimischen und ausländischen Produzenten und Filmemachern eine geeignete Plattform zur Finanzierung gemeinsamer Projekte. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Koproduktionen mit Deutschland.

1995 endeten der Bosnienkrieg und die dreijährige Belagerung Sarajevos. Während des Krieges wurden Filme nach Sarajevo geflogen und in den Kinos der belagerten Stadt gezeigt, aus dieser spontanen kulturellen Hilfe entstand noch im Krieg das Filmfestival in Sarajevo, auch ironisch Bal-Cannes – Cannes des Balkans genannt. Auch heute, zehn Jahre nach Kriegsende, sind die Vorstellungen ausverkauft, und Sarajevo hat sich zu einem internationalen Festival mit regionalem Fokus entwickelt – mit zwölf verschiedenen Filmsektionen und einem großen Koproduktionsmarkt für die Region Südosteuropa. In diesem Jahr zeichneten mehr als 180 Filmemacher, Produzenten, Verleiher, Vertriebsfachleute und Redakteure aus West- und Südosteuropa die Gastgeberliste des CineLink Koproduktionsmarktes in der bosnischen Hauptstadt. Produzenten, Autoren und Filmemacher aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien sowie Serbien und

Montenegro präsentierten zehn aktuelle Spielfilmprojekte einem internationalen Fachpublikum. Zwölf Produzenten aus Mitteldeutschland und Berlin-Brandenburg nahmen auf Einladung der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und der Medienboard Berlin-Brandenburg an den Gesprächen mit Produzenten und Filmemachern teil. Als Schwerpunktland hatten die Veranstalter des Marktes in diesem Jahr Deutschland gewählt.

»Die Filmwirtschaft in vielen Ländern Südosteuropas hat noch immer mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. CineLink soll helfen, für Projekte aus der Region internationale Produktionspartner zu finden. Und Deutschland ist einer der wichtigsten Partner für Produzenten aus dem Balkanraum«, sagt Amra Baksic-Camo, Leiterin von CineLink. »Da war es für uns nur logisch, nach Österreich im vergangenen Jahr nun Deutschland in den Mittelpunkt zu rücken«.

»Co-Producing with Germany« hieß das Thema einer Expertenrunde, die sich mit Fragen der Finanzierung, Produktion und Verwertung von Projekten mit deutschen Partnern beschäftigte. Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM, und Kirsten Niehuus, Geschäftsführerin der Medienboard Berlin-Brandenburg, gaben dabei einen Überblick über das deutsche Fördersystem und erläuterten Fördermöglichkeiten der MDM und der Medienboard Berlin-Brandenburg für internationale Koproduktionen. Anschließend berichteten Patrick Merkle von der Flying Moon Filmproduktion und Rossitsa Valkanova von Klasfilm (BG) anhand der bulgarisch-deutsch-niederländischen Koproduktion »Investigation«, die u.a. mit Mitteln der MDM und Medienboard Berlin-Brandenburg finanziert wurde, den Weg zu einer stabilen und erfolgreichen Zusammenarbeit. Chancen und Risiken bei



»Investigation«

der weltweiten Verwertung von Koproduktionen beleuchteten Roman Paul von Celluloid Dreams und Marta Lamperova von MDC Int. – zwei Weltvertriebe, die bereits zahlreiche west-osteuropäische Projekte vertreten.

Die MDM und die Medienboard Berlin-Brandenburg lenken ihr Interesse seit längerer Zeit verstärkt auf ost- und südosteuropäische Koproduktionen. Manfred Schmidt: »Der südosteuropäische Markt wächst stetig, die Zahl der Koproduktionen mit Westeuropa nimmt zu. Die hier vorgestellten Projekte zeichnen sich zum einen durch einfallsreiche Finanzierungsmodelle aus, zum anderen durch unverbrauchte, attraktive Stoffe. CineLink leistet einen bedeutenden Beitrag auf dem Weg zu stabilen Partnerschaften.« Die Dokumentar- und Spielfilme im regionalen Wettbewerb des Festivals zeigten Länder und Menschen, die nach wie vor mit den Folgen des Krieges und des politischen Wandels zu kämpfen haben. Sie boten fesselnde Themen in einer oft außergewöhnlichen Filmsprache. Für viele Festivalbesucher gilt Sarajevo inzwischen als eines der wichtigsten Festivals für filmische Neuentdeckungen aus Südosteuropa. ■

Oliver Rittweger

MDM Nachwuchstag

Informationen, Ideen, Kontakte

Am 06.07.05 lud die Mitteldeutsche Medienförderung erstmals zu einem Informationstag für den Filmnachwuchs aus der Region nach Leipzig ein. Unter dem Motto »informationen.ideen.kontakte« präsentierten Nachwuchsfilm-schaffende aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aktuelle Projekte mit dem Ziel, Partner für Ihre filmischen Vorhaben zu finden. Zwei Panels lieferten zudem Informationen zu Existenzgründungen im Medienbereich und zur Auswertung von Kurzfilmen.

Mitteldeutschland verfügt über eine vitale Nachwuchsszene – dies spiegelt sich nicht zuletzt im Programm der zahlreichen mitteldeutschen Festivals und Filmnächte wider. Doch bis dahin ist es oft ein weiter Weg. Ideen müssen entwickelt, Partner gefunden und Projekte vorange-trieben werden. »KONTAKT.der mdm-nachwuchstag«, bot am 06.07.05 in der Konsumzentrale Leipzig mehr als 150 interessierten Nachwuchsfilm-schaffenden eine geeignete Plattform für den regen Ideen- und Informationsaustausch. Mit dem Thema »Unternehmensgründungen im Medienbereich« beschäftigte sich zunächst die Expertenrunde mit Brigitte Brück von der Wirtschaftsförderung Leipzig, Uwe Kreil von der IHK zu Leipzig und Holger Grentzsch von der Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Leipzig, die ihre Institutionen und die jeweiligen Fördermöglichkeiten vorstellten. Eine weitere Podiumsrunde widmete sich der Auswertung von Kurzfilmen. Sylke Gottlieb von der AG Kurzfilm mit Sitz in Dresden informierte über die Arbeit und den Service des Bundesverbandes und gab hilfreiche Tipps für die Distribution und Promotion von Kurzfilmen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Teilnahme an Festivals. Mit dem Filmfest Dresden und dem backup festival in



Weimar verfügt Mitteldeutschland über zwei der bedeutendsten Festivals im Bereich Kurzfilm. Der Leiter des Filmfestes Dresden, Robin Mallick, und Juliane Fuchs vom backup festival, erläuterten die Modalitäten der Einreichung und gingen auf die Auswirkungen ein, die eine Teilnahme an einem Festival nach sich ziehen können. Christiane Schlicht aus Weimar, die im anschließenden Pitching gemeinsam mit dem Regisseur Christian Werner das Projekt »Voller Augen« vorstellte, ist bereits seit 2000 in der mitteldeutschen Medienlandschaft und seit 2004 mit der eigenen Filmproduktionsfirma septemberfilm aktiv. Auf dem weiteren Weg in die Professionalität ist die Kenntnis der vorgestellten Programme und Möglichkeiten für Nachwuchsprojekte auch für sie von großem Interesse. »Die Thematik Existenzgründung finde ich schon sehr wichtig für den Nachwuchs. Auch wenn die Programme natürlich immer individuell zu prüfen sind. Vor allem das Festival-podium fand ich bereichernd.« Den Höhepunkt des Nachwuchstages bildeten die Pitchings aktueller Projekte aus Mitteldeutschland vor einem professionellen Gremium und dem Publikum. Aus knapp 40 Einreichungen waren zuvor elf Projekte für die öffentliche Präsentation



Foto oben: Christiane Schlicht und Christian Werner

von einem Expertengremium ausgewählt worden, dem Katerina Hagen vom Multimediazentrum in Halle, Simone Baumann und Friederike Freier von der L.E. Vision Filmproduktion in Leipzig, Dr. Arnold Seul vom Mitteldeutschen Rundfunk, Thomas Springer vom TP2 Talentpool Erfurt, Robin Mallick vom Filmfest Dresden und Mario Fischer von der MDM angehört. Kriterien für die Auswahl waren neben einer Einschätzung der Realisierbarkeit des Projektes und der Stoffqualität auch die Darstellung noch offener Stabpositionen.

»Für uns hat der Nachwuchstag vor allem zwei Dinge gebracht«, resümierte Carolin Scheffler aus Leipzig, die gemeinsam mit Franziska Runge und Cornelia Poppe das Projekt »Leben auf Hochglanz« vorstellte. »Zum Einen wurde unser Projekt auf Herz und Nieren geprüft, zum Anderen haben wir weitere Mitstreiter für unser Vorhaben gefunden. Während und nach dem Nachwuchstag meldeten sich allein vier Kameraleute, die sich für unseren Stoff interessieren. Uns hat der Nachwuchstag wirklich sehr geholfen und sollte unbedingt wieder stattfinden.« ■

Ivonne Köhler



Fotos von oben nach unten:
Gabriele Röthemeyer, Manfred Schmidt und Staatsminister Rainer Robra
Blick in die Wandelhalle, Neues Rathaus Leipzig
Uwe Dirks, Thomas Grube, Christoph Müller, Sven Burgemeister, Hermann Lorscheid, Arne Hoehne, Julia Jentsch und Mark Rothemund

**Filmkunst zu Gast in Leipzig
Erfolgreiche Jubiläumsmesse**

Über 850 Fachbesucher (100 mehr als im Vorjahr) reisten in diesem Jahr vom 12.09. bis 16.09.05 nach Leipzig, um auf der 5. Filmkunstmesse 57 neue Filme zu begutachten und über die aktuelle Lage des Filmkunstkinos zu diskutieren. Über 4.000 Leipziger sorgten für ausver-

kaufte Säle bei den öffentlichen Vorführungen. Als Novum der Veranstaltung wurde der Filmkunstmesse-Publikumspreis verliehen. Ausgezeichnet wurde der deutsche Beitrag »Eine andere Liga« von Buket Alakus. Die Verleihfirma timbandits films erhielt dafür 2.500 EUR Prämie. Den Gilde-Filmpreis als bester deutscher Film des Jahres 2004 gewann

»Sophie Scholl – Die letzten Tage«. Regisseur Marc Rothemund und Hauptdarstellerin Julia Jentsch nahmen die Auszeichnung persönlich entgegen. Als bester ausländischer Film wurde »Das Meer in mir« von Alejandro Amenábar geehrt. »Rhythm Is It!« von Thomas Grube und Enrique Sánchez Lansch erhielt den Gilde-Preis als bester Dokumentarfilm.



**MDM Branchentreff Thüringen
Erfahrungsaustausch**

Im Rahmen des 10. Thüringer Mediensymposiums fand der am 31.08.05 in der »Feuerkugel« in Erfurt durchgeführte MDM Branchentreff Thüringen große Resonanz. Branchenvertreter Mitteldeutschlands nutzten die Möglichkeit, sich mit den Teilnehmern des Medien-

symposiums am Vorabend der Eröffnung über ihre Erfahrungen in den Bereichen Film, Fernsehen und Multimedia auszutauschen.

Foto rechts:
Hendrik Bierügel im Gespräch mit Gabriele Lau





Foto oben:
Simone Baumann und Annette Scheurich

Fotos rechts:
Fiona Kinsella, Karen Currie und Oliver Rittweger
Manuela Stehr, Marcos Kantis, Felicitas Licha und Kirsten Gudd
Foto unten:
Manfred Schmidt begrüßt die Gäste



Gute Tradition:

MDM Sommerfest im Haus Auensee

Am 06.07.05 lud die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) zu ihrem traditionellen Sommerfest in das Haus Auensee Leipzig ein. Zur Open-Air-Party kamen mehr als 300 Filmschaffende, um aktuelle Projekte und Vorhaben zu diskutieren und neue Kontakte zu knüpfen. Schwungvoll untermalt wurde das Fest vom eleganten LatinJazz/Bossa-Nova der Band Timba D'Agua. Zum Erfolg des Abends trug nicht zuletzt auch der Sponsor, die Reudnitzer Brauerei bei – einen herzlichen Dank dafür.



**Großes Interesse an Thüringen
Location Tour 2005**

Am 30. und 31.08.05 präsentierte die Film Commission der MDM mit Unterstützung der Städte Gera, Jena und Altenburg Motive für historische Filme. Zu den in Jena besuchten Universitätsbauten gehörte ein Hörsaal mit Interieur der 60er Jahre. In der Residenzstadt Altenburg be-

sichtigten die ca. 25 Teilnehmer herzogliche Bauten. In Gera wurden u.a. das Fabrikgebäude einer Seidenweberei, ein leer stehendes Kaufhaus und eine Industrienvilla vorgestellt. Die Tour begleiteten mehrere Experten. So untermalt der Vorstandsvorsitzende der Agrargenossenschaft Nöbdenitz bei der Fahrt durch das Altenburger Land die Tourgäste.

10. Thüringer Mediensymposium

Auf dem Weg zum Kindermedienland

Im Mittelpunkt des 10. Thüringer Mediensymposiums am 01. und 02.09.05 in Erfurt stand die multimediale Zukunft der Kindermedien. Zwei unter Mitwirkung der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) gestaltete Foren widmeten sich der Kinderfilmbranche und beschäftigten sich mit neuen Trends im Kinderfilmmarkt und den Produktionsbedingungen in Thüringen.

»Kinderfilmmarkt – Packaging und Medienkonvergenz«

»Es geht dem deutschen Kinderfilm gut«, bilanzierte Margret Albers, Geschäftsführerin der Stiftung Goldener Spatz, in ihrem Einführungsvortrag. Diese Tendenz zeichnet sich seit Mitte der 90er Jahre ab. Aber zwischen Bestselleradaptionen, Fernsehserien, Originalstoffen und europäischen Koproduktionen gibt es ein sehr starkes Erfolgsgefälle. Dabei geht es nicht um die Qualität an sich, sondern um die »Polarisierung von Champions

League und Kreisklasse, Besucherzahlen von mehr als einer Million und weniger als 100.000«, so Margret Albers. Dazwischen klaffe eine Lücke, die es auszufüllen gilt. Im Podium wurden Fragen diskutiert, wodurch sich erfolgreiche Kinderfilme auszeichnen, welche Möglichkeiten sich für den Kinderfilmmarkt auftun, wie die Chancen für internationale Koproduktionen stehen.

Kinder- und Familienfilme im Fokus des internationalen Erfolgs strebt Warner Bros. an und konzentriert sich somit auf Bestsellerverfilmungen wie beispielsweise »Der kleine Eisbär«. Wilfried Geike, Vice President und Managing Director für Warner Bros. Picture Germany und Austria setzt auf den Bekanntheitsgrad dieser Stoffe und begründet die Konzentration mit der Orientierung des Konzerns auf Zeichentrick- und Bestsellerproduktionen.

Für Uschi Reich, Geschäftsführerin der Bavaria Filmverleih- und Produktions

GmbH, ist die Qualität eines Stoffes Grundlage für eine Verfilmung. Sie weiß um die Schwierigkeiten junger Autoren, Bücher zu schreiben, die der Güte von Erich Kästner oder Cornelia Funke folgen. Thomas Springer von Tradewind Pictures, einer in Erfurt und Köln ansässigen Filmproduktionsfirma, gibt zu bedenken, dass Kinderfilme auch Teil der gesellschaftlichen Erziehung unseres Nachwuchses sind. Das erfordere auch eine sorgfältige Auswahl der Stoffe, die dann nicht nur Multiplex-Kinogänger, sondern auch Programmkinogänger heranbilde. Hier lohne sich der Blick zu unseren europäischen Nachbarn, beispielsweise nach Skandinavien, empfahl der Leiter der Sektion Kinderfilmfest der Internationalen Filmfestspiele Berlin, Thomas Hailer. Dort herrsche eine Lobby für den nationalen Film und Originalstoffe würden besonders gefördert. Thomas Hailer setzte sich dafür ein, dass kleine Filme weiterhin Bestandteil der Filmlandschaft

METRIX

Audio-Postproduktion



- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

METRIX Media GmbH
Fiete-Schulze-Straße 3
D-06116 Halle (Saale)
Fon: (03 45) 5 65 50 60
Fax: (03 45) 5 65 50 61

www.metrixmedia.de | post@metrixmedia.de
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt



Panel »Kinderfilmmarkt – Packaging und Medienkonvergenz«

bleiben. Deshalb sollte man über neue Distributionswege nachdenken und die Vermarktungsstrategien verfeinern. Am Beispiel des Deutschen Kinder-Film-&-Fernseh-Festivals Goldener Spatz zeigte Margret Albers auf, wie es funktionieren kann: Filme des Festivals touren durch Deutschland und erreichten mit der gleichzeitigen Vermarktung im Fernsehen und im Kino große Erfolge. Beispiel: der in Erfurt produzierte Film »Wer küsst schon einen Leguan?«.

»Kindermedienland Thüringen – Produktionsbedingungen am Standort«

In der zweiten Podiumsdiskussion wurde anhand des Films »Lepel« konkret erörtert, wie sich die Produktionsbedingungen für Kinderfilme in Thüringen derzeit gestalten. »Lepel«, eine holländisch-deutsch-britische Koproduktion wurde fast ausschließlich in Thüringen gedreht. Jens Meurer, Produzent der Firma Egoli Tossell Film AG mit Produktionsbüro in

Leipzig, lobte die Drehbedingungen in Erfurt, Weimar und Gera. Er würde jederzeit für weitere Projekte wieder nach Thüringen kommen. »Lepel« wurde in Holland zum Blockbuster, erreichte Platz 4 der Kinohitliste und läuft in Deutschland Mitte Oktober an. Meurers Tipp: »Die Briten haben gerade die Bedingungen für internationale Produktionen verschlechtert. Es wäre eine gute Chance, wenn sich Deutschland jetzt für Koproduktionen verstärkt öffnen würde.« Hier in Thüringen sieht er dafür erfolgversprechende Ansätze.

Manfred Schmidt, Geschäftsführer der MDM, stellte klar, dass auf dem Gebiet der Filmproduktion Netzwerke und Vertrauen in langjährige Partnerschaften eine wichtige Rolle spielen. Thüringen sei hier auf einem guten Weg. »Der Begriff Kindermedienland ist gesetzt. Allein 104 Thüringer Freiberufler der Medienbranche haben sich in den MDM Production Guide, das mittlerweile umfassendste

Onlineverzeichnis der mitteldeutschen Filmbranche, eingetragen.« Auch Mike Mohring, MdL und Generalsekretär der Thüringer CDU sieht das Projekt Kindermedienland als notwendige Anstrengung aller Beteiligten. So sollte seiner Meinung nach auch das Mediensymposium künftig zum Medienfestival ausgebaut werden.

Frank Beckmann, Programmgeschäftsführer des Kinderkanals von ARD/ZDF, kündigte eine große Trickfilmserie im Kinderkanal an, die maßgeblich Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar gestalten werden. Gleichzeitig forderte er, die Medienausbildungsgänge in Thüringen praxisorientierter zu verstetigen. Mitarbeiter vor Ort gut ausbilden und dann in Thüringen halten, ist das Credo von Ingeleore König, Geschäftsführerin der Kinderfilm GmbH. »Und wenn jemand doch in die weite Filmwelt geht, soll er gerne hierher zurückkommen.« ■

Wolfgang Otto

10 Jahre Schnitt.

Wie konnte es nur
so weit kommen?



Allein durch Euch!

Herzlichsten Dank an alle
Autoren, Förderer und vor allem
an unsere Leser.

»Elementarteilchen«, Regisseur Oskar Roehler
 »Rotkäppchen«, Regisseur Klaus Gietinger am Set



Elementarteilchen

Startreff am Set

Vom 10.05. bis 21.07.05 realisierten die Produzenten Bernd Eichinger und Oliver Berben die Dreharbeiten zur Verfilmung des internationalen Bestsellers »Elementarteilchen«. Gedreht wurde außer in Berlin und Thüringen auch in Irland, wo die Hauptfigur als Leiter eines Labors forscht, wie die Fortpflanzung ohne Sexualität gesichert wird.

Trotz oder gerade wegen ihrer offenen Tabubrüche und ihres umstrittenen Autors Michel Houellebecq hat sich die Gesellschaftsgroteske »Les Particules élémentaires« im Ursprungsland Frankreich sensationell verkauft. Das oft als »Skandalroman des ausgehenden 20. Jahrhunderts« titulierte Werk erlangte bereits

kurz nach seiner Veröffentlichung 1998 Kultstatus. Die deutschen »Elementarteilchen« eroberten 1999 die Bestsellerlisten. Mittlerweile ist der Roman in mehr als 25 Sprachen übersetzt.

Oskar Roehler adaptierte den Roman für die Verfilmung und führte Regie. Moritz Bleibtreu, Christian Ulmen, Franka Potente, Martina Gedeck, Nina Hoss, Uwe Ochsenknecht, Corinna Harfouch, Jasmin Tabatabai und Tom Schilling gehören zum prominenten Schauspielensemble, das vor der Kamera von Carl-Friedrich Koschnick agierte. Koschnick fotografierte bereits Roehlers »Agnes und seine Brüder« und »Suck My Dick«. In »Elementarteilchen« geht es um zwei ungleiche Halbbrüder: Der ruhige Molekularbiologe Michael (Christian Ulmen) möchte mit seiner Schulfreundin Annabelle (Potente) eine Familie gründen, während Bruno (Moritz Bleibtreu) sich

lieber in Bordells herumtreibt. Als Bruno in Christiane (Martina Gedeck) schließlich eine äußerst agile Frau findet, mit der er seine Sexsucht ausleben kann, scheinen beide Männer am Ziel ihrer Wünsche zu sein. Doch dann erkranken die Frauen schwer, und die Brüder müssen sich für die alte Einsamkeit oder eine neue Zweisamkeit entscheiden.

An der Produktion beteiligt sind neben MOOVIE – the art of entertainment und Constantin Film AG außerdem der Bayerische Rundfunk (BR), der Norddeutsche Rundfunk (NDR), die Degeto und die German Film Production (GFP).

»Elementarteilchen« wurde gefördert von der Filmförderungsanstalt (FFA), der Medienboard Berlin-Brandenburg, der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. ■

Hannelore Adolph

Rotkäppchen

Moderne TV-Adaption

In Thüringen, unter anderem im Freilichtmuseum Hohenfelden, und in der Sächsischen Schweiz fanden vom 14. bis 31.07.05 die Dreharbeiten zu dem Märchenfilm »Rotkäppchen« statt. Die Leipziger Mediopolis Film und Fernsehproduktion GmbH und die Moviepool GmbH München produzierten im Auftrag des ZDF den Märchenklassiker.

In der modernen Adaption des Märchens ist die elfjährige Leonie (Kathleen Frontzek) mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder (Bruno Schubert) mit dem Auto unterwegs zu den Großeltern. Während einer Autopanne läuft Leonie in den finsternen Wald, wird zum »Rotkäppchen« und muss sich fortan mit üblen Gestalten

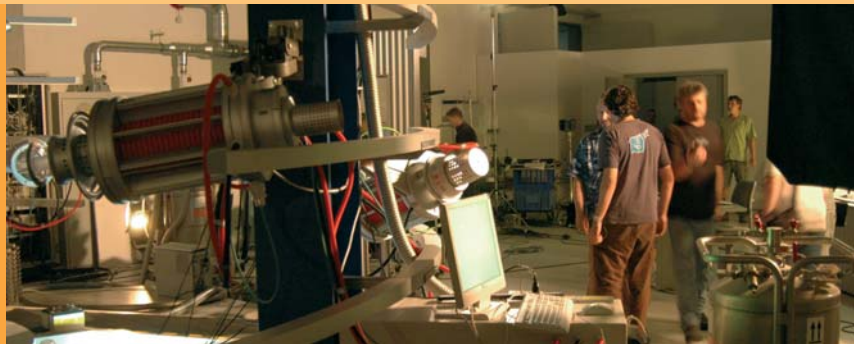
herumschlagen. Das Drehbuch zu dieser TV-Adaption schrieben Armin Toerkell und Ralph Martin, die das klassische Märchen als Vorlage nutzen, ohne es zu modernisieren oder neu zu interpretieren. Die verantwortliche ZDF-Redakteurin Dagmar Ungureit möchte das Märchen zeitlos erzählen, so wie es die Kinder von der Erzählung vor dem Einschlafen kennen, dennoch bekam die Doppeldeutigkeit des Themas als eine Geschichte über Pubertät und Verführung einen größeren dramaturgischen Raum in der Handlung.

Neben der Hauptdarstellerin Kathleen Frontzek aus der Nähe von Erfurt, spielen Max von der Groeben, Rebecca Immanuel und Frank Stieren. Die »Polizeiruf«-Kommissare Jaecki Schwarz und Wolfgang Winkler sind in einer nicht ganz klassischen »Rotkäppchen«-Szene als Räuber zu sehen, Dirk Bach spielt die

Rolle eines Zwergs. »Rotkäppchen« ist Teil einer Märchenreihe, die das ZDF in den nächsten Jahren realisieren möchte und als Fernsehveranstaltung für die Weihnachtszeit plant. »Hänsel und Gretel«, in der Regie von Anne Wild, wurde bereits im März und April 2005 in der Nähe von Friedrichroda und Tam bach-Dietharz gedreht. »Rumpelstilzchen«, »Dornröschen« und das abschließende so genannte Kompilationsmärchen »Der magische Ring«, in dem mehr als ein halbes Dutzend Märchen verwoben werden, sind in Planung. Regisseur Klaus Gietinger dreht den mit Unterstützung der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) geförderte Märchenstoff auf Super 16. Eine Kinoauswertung wäre möglich, und mit dem Verleih Progress sind diesbezügliche Planungen auf dem Weg. ■

Wolfgang Otto

»Kreuzzug in Jeans«, Set im Fraunhofer Institut Dresden
Emily Watson und Joe Flynn



Kreuzzug in Jeans

Zeitlose Story

Die Vorlage für »Kreuzzug in Jeans« bildete das gleichnamige Jugendbuch der Romanautorin Thea Beckman. In Holland wurde das Buch mehr als 340.000 Mal verkauft und befindet sich mittlerweile in der 72. Auflage. In 50 Drehtagen wurde der im Jahr 1976 mit dem europäischen Preis für das beste historische Jugendbuch ausgezeichnete Stoff in Mitteldeutschland, Luxemburg und Kroatien verfilmt.

Der niederländische Regisseur Ben Sombogaart, 2004 mit seinem Werk »Die Zwillinge« in der Kategorie bester ausländischer Film für einen Oscar nominiert, nutzte ein Drehbuch der im Familienfilm erfahrenen Autoren Jean Claude Van Rijckeghem und Chris Craps. Während der Entwicklung der Film-Story mussten zahlreiche Entscheidungen getroffen werden, um die ungewöhnliche Geschichte dramaturgisch gestrafft für die Leinwand adaptieren zu können und dabei dennoch dem Kern der Handlung gerecht zu werden. So mussten ganze Episoden weggelassen werden, während andere Teile erweitert und intensiviert wurden.

Der 14jährige Dolf Wega (Joe Flynn) wird durch eine Zeitmaschine in das Jahr 1212 versetzt, in die Zeit der Kinderkreuzzüge. Unversehens befindet er sich in einer Schar von achttausend Kindern, die, angeführt von einer Gruppe falscher Mönche, plant, Jerusalem von den Sarazenen zu befreien – ausschließlich durch die Macht ihrer Unschuld und ihres Glaubens. Er zieht mit den Kindern, lernt ihr Leben zu teilen, erlebt, wie sie Hunger und Durst leiden, von Krankheiten heimgesucht werden, Kämpfe mit wilden

Tieren und Raubrittern bestehen; er lernt ihre Tapferkeit, ihre Treue, ihr Gottvertrauen und auch ihre Grausamkeiten kennen. Rolf wird Zeuge aller Schwierigkeiten, und als er in die Gegenwart zurückkehrt, sieht er die Welt mit anderen Augen als vorher.

Ben Sombogaart über seinen Film: »Eine zeitlose Story, in der Götter, Aberglaube und Irrglaube eine wichtige Rolle spielen. Dolf ist ein tragischer und verletzbarer Held, der gegen seinen Willen seine eigene Odyssee bestehen muss. Wie Odysseus muss er teuflische Krankheiten, Chimären und Riesen mit List und Ausdauer besiegen. Doch zu seinem größten Feind wird ein menschliches Wesen. Dolf hat etwas von Theseus, der Rat und Hilfe von dem Mädchen Ariadne bekommt und die er am Schluss wieder verliert. Er ist wie Ikarus, der die Erfindung seines Vaters missbraucht und an seinem Stolz zugrunde geht. Er ist wie Christus, der Brot vermehrt, die Kranken heilt und am Schluss dennoch verurteilt wird. Da der Film aus Elementen so vieler klassischer Sagen, Legenden und Geschichten besteht, wird diese Handlung viele ansprechen. Was ist schöner, als ins Kino zu gehen und in eine Welt einzutauchen, die nur noch in unserer Phantasie, im Unbewussten existiert.«

Die Dreharbeiten begannen Mitte Juni in Dresden im Fraunhofer Institut. Es folgten weitere Aufnahmen in der Sächsischen Schweiz, in Sachsen-Anhalt, Luxemburg und Kroatien. Joe Flynn und Stephanie Leonidas spielen die jugendlichen Hauptrollen und werden von den erwachsenen Profis Emily Watson (oscar-nominiert für »Breaking the Waves« und »Hilary & Jackie«), Michael Culkin (»The Tulse Luper Suitcases«), Benno Fürmann (»Anatomie«, »Der Krieger und die Kaiserin«), Udo Kier (»Dancer in the Dark«) und Herbert Knaup (»Lola rennt«, »Agnès



und seine Brüder«) unterstützt. Die Kamera führt Reinier van Brummelen, der sich unter anderem als fester DoP (Director of Photography) der Peter Greenaway Filme in zahlreichen international ausgezeichneten Produktionen einen Namen gemacht hat.

Die mit 10,5 Mio. EUR budgetierte deutsch-niederländisch-britisch-belgisch-luxemburgisch-ungarische Koproduktion steht unter der Federführung von Kees Kasander und Sandor Soeth. Kasander und Soeth realisierten mit ihren Firmen Kasander Film Company (NL) und Kasander Productions Ltd. (GB) sowie Intuit Pictures auch schon die Peter Greenaway-Filme »The Tulse Luper Suitcases« zu großen Teilen in Mitteldeutschland. Weitere Koproduzenten an dem aufwendigen Familien-Historienfilm sind Michel Houdmont mit der belgischen Marmont Films sowie Jimmy De Brabant mit der luxemburgischen Delux und Aron Sipos mit der ungarischen Focus Film.

Celsius Entertainment übernimmt den Weltvertrieb, die auf Familienfilme spezialisierte MFA+ Filmdistribution den Verleih in Deutschland. Neben der Filmförderungsanstalt (FFA), der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) und dem Medienboard Berlin-Brandenburg engagiert sich auch der Fernsehsender Sat.1. ■

Hannelore Adolph

Förderentscheidungen

Sitzung am 15.06.05 und 31.08.05

Sitzung am 15.06.05

Produktionsförderung:

Yellow Cake

Genre: Langzeitdokumentation
Antragsteller: Um Welt Film Produktionsgesellschaft mbH
Produzent: Ralf Marschallack
Autor: Joachim Tschirner
Regie: Joachim Tschirner, Ralf Marschallack
Inhalt: Der Film begleitet die letzten fünf Jahre eines gewaltigen Projektes: Die Sanierung einer der größten Atom Mülldeponien der Welt. Die Wismut, bis vor zwölf Jahren noch der weltweit drittgrößte Uranerzbergbau, bemüht sich, eine Vergangenheit zu bewältigen, die auf anderen Kontinenten beunruhigende Gegenwart und Zukunft ist.
Fördersumme: 170.000,00 EUR

Ich verließ mein Heimatland – Elindultam a hazambol

Genre: Musikdokumentarfilm
Antragsteller: Hofenrichter & Jacobs GmbH
Produzent: Olaf Jacobs
Autor: Jan N. Lorenzen
Regie: Jan N. Lorenzen
Inhalt: Béla Bartók kehrte immer mehr den Konzertsälen den Rücken, um in den verstecktesten Dörfern Siebenbürgens nach uralten Melodien zu suchen. Was er fand, nahm er auf Wachswalzen auf. Noch heute erinnern sich die Menschen an »den kleinen Reisenden mit dem wundersamen Trichter«.
Fördersumme: 58.000,00 EUR

Love Fair

Genre: Liebesfilm
Antragsteller: Pallas Film GmbH
Produzent: Thanassis Karathanos
Autor: Dusan Milic
Regie: Dusan Milic
Inhalt: Die Serbin Juliana und der Zigeuner Romeo, ein begnadeter Trompetenspieler, lieben einander. Doch Julianas Vater ist gegen diese Liebe. Er verspricht Romeo die Hand seiner Tochter, wenn er auf dem bevorstehenden Trompetenfestival gegen ihn gewinnt.
Fördersumme: 250.000,00 EUR

Die Frau vom Checkpoint Charlie

Genre: TV-Movie
Antragsteller: UFA-Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Norbert Sauer

Autor: Anette Hess
Regie: Miguel Alexandre
Inhalt: Die Verfilmung einer wahren Geschichte: Eine junge Frau aus der DDR (Sara Bender) unternimmt Anfang der 80er Jahre mit beiden Töchtern einen Fluchtversuch in die BRD, der durch Verrat misslingt. Nach Gefängnis und Abschiebung in die BRD kämpft die Frau jahrelang verzweifelt um die Ausreise ihrer Kinder.
Fördersumme: 650.000,00 EUR

Leo – ein fast perfekter Typ

Genre: Family Entertainment
Antragsteller: Polyphon Leipzig GmbH
Produzent: Beatrice Kramm
Autor: Thomas Steinke, Andreas Strozyk
Regie: Josef Orr
Inhalt: Leo ist ein Spielzeugroboter und zugleich die Hauptfigur dieser heiter-skurrilen Familienserie. Leo ist eine moderne Pinocchio-Figur. Er geht seinem »Vater«, dem Erfinder Buntnickel, verloren. Auf der Suche nach Buntnickel lernt Leo verschiedene Familien kennen und muss zahlreiche Abenteuer bestehen.
Fördersumme: 450.000,00 EUR

Schröders wunderbare Welt

Genre: Gesellschaftssatire
Antragsteller: filmkombinat Nordost GmbH & Co.KG
Produzent: Jens Körner
Autor: Michael Schorr
Regie: Michael Schorr
Inhalt: Ein gigantisches Invest-Projekt bringt Assistent Frank Schröder in seine Heimat, das 3-Länder-Eck, zurück. Zerrieben zwischen Vereinnahmung, Kleingeist und Rivalitäten, droht sein Plan der großen Zusammenarbeit zu scheitern. Aber Schröder gibt nicht auf und schafft die Wende. Doch dann will sein Boss auf Wolfsjagd gehen.
Fördersumme: 600.000,00 EUR

Produktion/Nachwuchs:

Der Krake

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: goldbrasse label GbR
Produzent: Thomas Podhostnik
Autor: Christoph Graebel, Thomas Podhostnik
Regie: Christoph Graebel, Thomas Podhostnik
Inhalt: Michael ist todkrank. Um ihm das



Leiden zu ersparen, leistet seine Frau Antonia aktive Sterbehilfe. Schade nur, dass Michael mit seinem plötzlichen Ableben die Pointe eines viel versprechenden Witzes für immer verpasst.
Fördersumme: 8023,00 EUR

Ping Pong

Genre: Drama
Antragsteller: Junifilm GmbH
Produzent: Niklas Bäumer
Autor: Meike Hauck, Matthias Luthardt
Regie: Matthias Luthardt
Inhalt: Ping Pong – ein ausgelassenes Spiel mit bitterem Ende.
Fördersumme: 120.000,00 EUR

Lumber Kings

Genre: Sozialkomödie
Antragsteller: NiKo Film GbR
Produzent: Nicole Gerhards
Autor: Khyana El Bit, Matthias Keilich
Regie: Matthias Keilich
Inhalt: Die Geschäftsideen des charismatischen, arbeitslosen Waldarbeiters Krischan haben noch nie zum Erfolg geführt. Ausgerechnet er will nach der Rückkehr in sein Heimatdorf Wipfel im Ostharz, um dort einen Holzfallerwettbewerb nach kanadischem Vorbild zu veranstalten.
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Beas Vorstellung von Glück

Genre: Drama
Antragsteller: 3 Kamele Film GbR
Produzent: Thomas Doberitzsch
Autor: Henner Kotte, Martin Menzel
Regie: Martin Menzel
Inhalt: Die in sich zurückgezogene Bea, 26,

lebt ein scheinbar glückliches Single-Leben. Alles ändert sich, als ein Nachbar Selbstmord begeht. Nach einem Missverständnis gibt sie sich der Mutter des Toten als dessen Freundin aus. Zwischen ihr und der älteren Frau entwickelt sich eine Bindung, die Bea klarmacht, dass sie sich für andere Menschen öffnen muss.
Fördersumme: 32.200,00 EUR

Projektentwicklungsförderung/Nachwuchs

Der Patient

Genre: Psychothriller
Antragsteller: ostlicht filmproduktion GbR
Produzent: Guido Schwab
Autor: Barbara Jago, Peter Lohner
Inhalt: Chris ist fest entschlossen, seine Freundin Tina zurück zu gewinnen. Er rast über schneebedeckte Straßen, um sie zu erreichen. Plötzlich passiert ein Unfall. Schwer verletzt und mit Gedächtnisstörungen wacht er in einer abgelegenen Klinik auf. Ein Spiel beginnt, bei dem Chris nicht weiß, was er glauben soll.
Fördersumme: 59.000,00 EUR

Pakettförderung/Nachwuchs

Paket Ostlicht

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GbR
Fördersumme: 150.000,00 EUR

Drehbuchförderung

Wie es leuchtet

Genre: Komödie
Antragsteller: Dreamer Joint Venture GmbH
Produzent: Oliver Stoltz



»NVA«
 »SommerHundeSöhne«
 »Waiting for the Clouds«



Autor: Thomas Brussig
 Inhalt: Sommer 1989 bis Sommer 1990. Die Mauer fällt und Deutschland wird Weltmeister. In diesem Jahr geht für viele Menschen ein altes Leben vorbei und ein neues beginnt: Starreporter Latke, die Rollschuh fahrende Lena, der fuzende Bunzuweit, ein Albino, eine Blinden.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Drehbuchförderung/ Nachwuchs

Schafe

Genre: Tragikomödie
 Antragsteller: Gisela Wehrl
 Autor: Gisela Wehrl
 Inhalt: Nach dem Selbstmord der Mutter fängt für Familie Weig ein neues Leben an.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Multimedia- Projektentwicklung:

Das schwarze Auge (Drachenherz)

Antragsteller: Radon Labs GmbH
 Fördersumme: 500.000,00 EUR

Sonstige Vorhaben:

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
 Fördersumme: 15.000,00 EUR

Filmmesse Leipzig

Antragsteller: AG Kino-Gilde dt.
 Filmkunsttheater e.V.
 Fördersumme: 85.000,00 EUR

Internationales Kinderfilmfestival »Schlingel«

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und
 JugendfilmDienst
 Fördersumme: 15.000,00 EUR

Sitzung am 31.08.05

Produktionsförderung:

Napoleon. Die Deutschen und der Kaiser/Life under Napoleon

Genre: TV-Dokumentationsreihe
 Antragsteller: Looks Film & TV GmbH
 Produzent: Gunnar Dedio
 Autor: Elmar Rafael Bartlmae, Florian Dedio,
 Steffen Schneider
 Regie: Elmar Rafael Bartlmae, Georg
 Schiemann, Steffen Schneider,
 Inhalt: Anfang des 19. Jahrhunderts sorgte
 ein französischer Offizier für eine komplette
 Neuordnung Europas, sowohl auf staatlicher
 als auch auf Alltagsebene. Die Serie taucht in
 den Alltag dieser Zeit und macht anhand von
 Zeugnissen der Zeitzeugen in dieser Tiefe erst-
 malig eine Epoche nacherlebbar, die Europa
 bis heute prägt.
 Fördersumme: 400.000,00 EUR

Irina P.

Genre: Sozialkomödie
 Antragsteller: Pallas Film GmbH
 Produzent: Thanassis Karathanos
 Autor: Martin Herron, Philippe Blasband

Regie: Sam Garbarski
 Inhalt: Um das Geld für eine lebensrettende
 Operation für ihre Enkel zu bekommen,
 nimmt Maggie einen pikanten Job in einem
 Sexshop an und wird nach kurzer Zeit die
 gefragteste Dame des Hauses.
 Fördersumme: 500.000,00 EUR

Hüfen-New York

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH
 Produzent: Heino Deckert
 Autor: Katja Esson
 Regie: Katja Esson
 Inhalt: Der Film über den New York Harbor
 ist Teil einer dokumentarischen Reihe über
 Fluchten und Fernweh, High-Tech und
 Heimweh, Landgang und Langeweile.
 Fördersumme: 42.000,00 EUR

Produktionsförderung/ Nachwuchs:

GG 19-Episoden zum Grundgesetz

Genre: Episodenfilm
 Antragsteller: movie members filmproduktion
 GmbH
 Produzent: Harald Siebler
 Autor: 19 Autoren
 Regie: 19 Regisseure
 Inhalt: Subjektive filmische Annäherung an die
 Grundrechte der Bundesrepublik Deutschland
 in 19 Episoden. Verschiedene Genres von
 Komödie bis Drama und Science Fiktion. 19
 kurze Spielfilme – 19 Geschichten um und
 über Menschen in Deutschland.
 Fördersumme: 80.000,00 EUR

Karger

Genre: Drama
 Antragsteller: Ö-Filmproduktion GmbH
 Produzent: Frank Löprich
 Autor: Elke Hauck
 Regie: Elke Hauck
 Inhalt: Karger, einem Stahlarbeiter und Klein-
 stadtcowboy im sächsischen Riesa, fällt es
 schwer zu akzeptieren, dass sich seine Frau
 von ihm trennt. Sein gesamtes Familien- und
 Berufsleben gerät ins Wanken, während Kar-
 ger mit der Sturheit eines Jugendlichen den
 schmerzlichen Auflösungsprozess ignoriert.
 Fördersumme: 250.000,00 EUR

Das Block

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: MA.JA.DE Filmproduktion GmbH
 Produzent: Heino Deckert
 Autor: Chris Wright, Stefan Kolbe
 Regie: Chris Wright, Stefan Kolbe
 Inhalt: Eine Stadt in Mitteldeutschland. Ein
 Haus im Zentrum der Stadt. An der Wand in
 einem der langen Flure der Schriftzug »Das
 Block« – es lebt, sagen die Bewohner. Chris
 Wright und Stefan Kolbe werden vier der
 Blockbewohner über den Lauf eines Jahres hin-
 weg begleiten.
 Fördersumme: 70.000,00 EUR

Neustadt

Genre: Psychothriller
 Antragsteller: Mediopolis Film- und
 Fernsehproduktion GmbH
 Produzent: Alexander Ris
 Autor: Christian Frosch
 Regie: Christian Frosch
 Inhalt: Neustadt ist sicher, Neustadt ist die
 neue Stadt für neue Menschen. Neustadt ist
 sicher für Menschen und Tiere. Hannah blickt
 hinter die Fassade: Neustadt ist der sichere
 Tod.
 Fördersumme: 180.000,00 EUR

Verleih/Vertrieb:

Estland – Mon Amour

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: Ventura Film GmbH
 Fördersumme: 10.000,00 EUR

SommerHundeSöhne

Genre: Roadmovie
 Antragsteller: Zauberland Filmverleih
 Fördersumme: 10.000,00 EUR

NVA

Genre: Militärkomödie
 Antragsteller: Delphi Filmverleih GmbH
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

Wahrheit oder Pflicht

Genre: Jugenddrama
 Antragsteller: Zorro Film GmbH
 Fördersumme: 20.000,00 EUR

Waiting for the Clouds

Genre: Drama
 Antragsteller: MitoFilm GbR
 Fördersumme: 15.000,00 EUR



MDM Jahresabschluss 2004

Einreichtermine

Mitteldeutsche Medienförderung

www.mdm-online.de
21.10.05

Filmförderungsanstalt

www.ffa.de
programmfüllende Filme: 30.11.05
Filmtheater: 31.12.05
Videoprogrammbieter: 31.12.05
Videotheken: 31.12.05
Forschung/Rationalisierung: laufend
Filmberufliche Weiterentwicklung: laufend

Kulturelle Filmförderung des Bundes

www.filmfoerderung-bkm.de
Verleihförderung: 28.10.05
Die Termine für 2006 sind noch nicht veröffentlicht.

Eurimages

www.coe.int/eurimages
17.10.05 für die Sitzung vom 04.–08.12.05

MEDIA Plus

www.mediadesk.de

Training

Veröffentlichung der Termine für 2006
voraussichtlich Ende November 2005

Development

Veröffentlichung der Termine für 2006
voraussichtlich Ende November 2005

Verleih und Vertrieb (Distribution)

Selektive Verleihförderung: 01.12.05

Promotion

Markt und Festivalnetzwerke:

Für Veranstaltungen zwischen dem 01.06.06 und 31.12.06:
09.12.05

Für Veranstaltungen zwischen dem 01.01.07 und 31.05.07:
10.5.06

Festival (06/2005)

Für Festivals zwischen dem 01.09.06 und 31.05.07: 01.12.05

Pilotprojekte

Veröffentlichung voraussichtlich Ende Dezember 2005

i2i Audiovisual

Für Projekte, deren Finanzierungs- bzw. Versicherungsverträge
zwischen dem 01.7.05 und 31.12.05 unterschrieben wurden:
16.01.06

Veranstaltungen in Mitteldeutschland

- 03.-04.10.05 Discovery Campus 4. OTS 2005, Leipzig,
www.discovery-campus.de
- 03.-09.10.05 48. Dokfilmfestival, Leipzig,
www.dokfestival-leipzig.de
- 06.-09.10.05 7. backup_festival, Weimar,
www.backup-weimar.de
- 08.10.05 MDM/MEDIA Infofrühstück, Weimar,
www.mdm-online.de
- 10.-16.10.05 10. Internationales Kinderfilmfestival Schlingel, Chemnitz,
www.ff-schlingel.de
- 12.-18.11.05 Winterakademie (1), Erfurt,
www.goldenerspitz.de
- 02.12.05 MDM Jahresabschluss (auf Einladung),
www.mdm-online.de
- 10.-16.12.05 Winterakademie (2), Erfurt,
www.goldenerspitz.de
- 22.-31.01.06 Winterakademie (3), Erfurt,
www.goldenerspitz.de
- 14.02.06 Berlinale Empfang der MDM,
www.mdm-online.de
- 18.-23.04.06 18. Filmfest Dresden,
www.filmfest-dresden.de
- 05.-11.05.06 Winterakademie (4), Erfurt,
www.goldenerspitz.de

weitere Veranstaltungen

- 26.-30.10.05 39. Hofer Filmtage,
www.hofer-filmtage.de
- 08.-12.11.05 Filmfest Cottbus/Connecting Cottbus,
www.filmfestivalcottbus.de
- 03.-06.11.05 Nordische Filmtage Lübeck,
www.filmtage.luebeck.de
- 17.-26.11.05 54. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg,
www.mannheim-filmfestival.com
- 24.11.-04.12.05 18. Internationales Dokumentarfilmfestival Amsterdam,
www.idfa.nl
- 03.12.05 Europäischer Filmpreis, Berlin,
www.europeanfilmacademy.org
- 23.-29.01.06 Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken,
www.max-ophuels-preis.de
- 09.-19.02.06 Internationale Filmfestspiele Berlin,
www.berlinale.de
- 04.-09.05.06 Internationale Kurzfilmtage Oberhausen,
www.kurzfilmtage.de

**Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen
der Mitteldeutschen Medienförderung unter
www.mdm-online.de.**

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87 0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe: Wolfgang Otto,
Ivonne Köhler, Oliver Rittweger, Susanne
Schmitt, Uta Eberhardt, Hannelore
Adolph

Fotografen dieser Ausgabe: Uwe Erler,
Thomas Schulze, Uwe Frauendorf

Redaktionsschluss: 23.09.05

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 263 9 17 10
Telefax: (030) 263 9 17 11
e-mail: info@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 25 649 50
Telefax: (0391) 25 649 51

Gestaltung: zitadelle medien GmbH

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Jütte-Messdruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise:
4 mal jährlich
nächste Ausgabe 04/05
Redaktionsschluss: 16.11.05
Ersterscheinungstag: 02.12.05

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Für unverlangt eingesandte Material
(Manuskripte, Bilder etc.) wird keine
Haftung übernommen. Nachdruck von
Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



Wir wünschen dem 48. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm viel Erfolg!

Die MDM hat in den vergangenen Jahren vielfältige Impulse gegeben, die dazu beitragen, dass sich Strukturen der Medienbranche in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt entwickeln können. Dazu zählen neben der Fördermittelvergabe auch Initiativen zur Weiterbildung, Workshops, Branchentreffs und die Vermarktung von Drehorten in der Region. Ziele der MDM sind: Verstärkung der nationalen und internationalen Vernetzung der Branche sowie die Verstärkung des praxisbezogenen Aus- und Weiterbildungsangebotes in der Region.

Im Programm:

»Mätressen – Die geheime Macht der Frauen«

Regie: Jan Peter

04.10.05, 19.00 Uhr, Cinestar 7

DOK Summits

Eine Panelreihe in Kooperation mit der MDM

»No risk, no fun – Das Ideenlabor: Mutige Programminitiativen für ein innovatives Fernsehen«

06.10.05, 11.00 Uhr, Alte Handelsbörse

»Von Verleihern und anderen Besessenen... Auf neuen Wegen zum Publikum«

07.10.05, 11.00 Uhr, Alte Handelsbörse

»Die Rückkehr des Politischen? Der Dokumentarfilm im Spannungsfeld von Verantwortlichkeit, Dogmatismus und Finanzierungszwängen«

08.10.05, 11.00 Uhr, Alte Handelsbörse

DOK Markt

Eine Initiative von DOK Leipzig und der MDM mit Unterstützung der Sächsischen Staatskanzlei
03. – 09.10.05, Museum der bildenden Künste